



Jahre $\frac{1946}{1996}$

SPORTCLUB MITTERSILL



Foto Huber, Mittersill



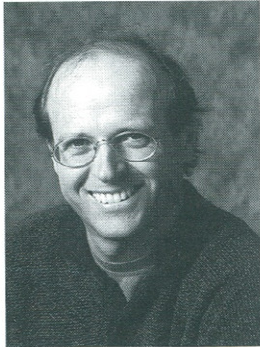
INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort:</i> <i>Obmann Rudolf Riedlsperger</i>	4
<i>Grußworte:</i> <i>Bürgermeister Mag. Roman Oberlechner</i>	4
<i>Landesrat Othmar Raus</i>	5
<i>Union-Landespräsident Dr. Eduard Schöpfer</i>	5
<i>Die Vereinsobmänner des SCM</i>	6
● <i>Die Geschichte des Sportclubs im Zeitraffer</i>	8
<i>Die Geschichte der Sportanlagen</i>	13
<i>Die Sektionen:</i>	
<u><i>Bestehende Sektionen:</i></u>	
<i>Fußball</i>	16
<i>Schilaufl</i>	25
<i>Tennis</i>	28
<i>Judo</i>	30
<i>Volleyball</i>	31
● <i>Eishockey</i>	32
<i>Snowboard</i>	32
<u><i>Nicht mehr bestehende Sektionen:</i></u>	
<i>Turnen</i>	33
<i>Langlauf</i>	36
<i>Schwimmen</i>	36
<i>Ranggeln</i>	37
<i>Ehrenzeichen für Mittersiller Funktionäre und Sportler</i>	39
<i>Vorstand des SCM im Jubiläumsjahr</i>	40
<i>Sponsoren</i>	41

1946



1996



Unser 50-jähriges Bestandsjubiläum ist gebührender Anlaß zu feiern, Bilanz zu ziehen, aber auch nach vorne zu blicken.

Mit großem Stolz schauen wir zurück auf einen Zeitraum von fünf Jahrzehnten, in denen – dank unermüdlicher und kontinuierlicher Arbeit vieler Funktionäre und Gönner – unser Verein auf derzeit sieben Sektionen ange-

wachsen ist. Die unzähligen großartigen Erfolge unserer Sportler im Bereich des Breiten- als auch Leistungssports legen davon ein deutliches Zeugnis ab.

Alle, die dazu in der Vergangenheit beigetragen und die positive Entwicklung ermöglicht haben, werden sich mit Recht in dieser vorliegenden, umsichtig verfaßten Festschrift wiederfinden. Als Obmann sage ich allen nochmals ein herzliches Dankeschön!

Ein Jubiläum gibt auch Gelegenheit, den Blick auf die kommenden Jahre zu richten.

Wir sind, glaube ich, gut beraten, bewährte Traditionen zu erhalten. Besonderes Anliegen ist mir die Förderung der Jugendlichen, für die der SCM seit jeher ein sinnvolles und preiswertes Freizeitangebot bereit hält, dessen »Wert« nicht hoch genug eingeschätzt werden kann! Wir alle leben jedoch in einer Gesellschaft, die von einschneidenden Änderungen geprägt ist. Deshalb kann sich auch ein Sportverein einem Wandel nicht entziehen.

Ich bin aber davon überzeugt, daß, trotz vieler Probleme gesellschaftlicher, struktureller oder finanzieller Art, weitere erfolgreiche Jahrzehnte folgen können!

Voraussetzung dafür ist, daß wir uns sinnvollem Neuen öffnen, die Zusammenarbeit im Mittelpunkt belassen und erreichen, daß sich alle Verantwortlichen, Mitglieder, Wirtschaftstreibenden, politischen Entscheidungsträger ... mit dem SC Mittersill weiterhin verbunden fühlen!

Wir müssen trachten, für alle, denen die »schönste Nebensache der Welt« am Herzen liegt, von vielen möglichen Alternativen die beste zu sein.

Nehmen wir uns dazu die Begeisterung und den Einsatz der Vereins-«Gründerväter« zum Vorbild!

R. Riedlsperger

Rudolf Riedlsperger Obmann des SCM

50 Jahre Sportclub Mittersill – ein würdiger Anlaß zum Feiern!



Unter schwierigen Bedingungen, beinahe unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg gegründet, hatte dieser Verein wohl auch deshalb regen Zustrom, weil viele freiwillige, vom Sport begeisterte Mitbürger/innen sich der »wichtigsten Nebensache der Welt« mit vollem Einsatz widmet.

Als Bürgermeister eines Ortes mit einer sehr hohen Vereinsdichte freut es mich um so mehr, daß

der SCM ein halbes Jahrhundert viele verschiedene sportliche Interessen abdecken konnte. Der Stellenwert, den der Sport an sich und der Jugendsport im besonderen in unserer Gesellschaft haben, sei hier nochmals betont. Besonders gelungen finde ich das Verteilen der Aktivitäten anlässlich des Jubiläums über das ganze Jahr hinweg.

Wenn nun heute die Mittersillerrinnen und Mittersiller mit ihren Vereinen dem »Geburtstagskind« gratulieren, so reiht sich auch die Gemeinde in den Kreis der Gratulanten ein. Ich wünsche namens der Marktgemeinde Mittersill dem Sportclub weiterhin zahlreiche sportliche Erfolge, regen Zustrom im Nachwuchsbereich und auch künftig so engagierte Funktionäre und Sektionsleiter.

Mag. Roman Oberlechner

Mag. Roman Oberlechner
Bürgermeister der Marktgemeinde Mittersill

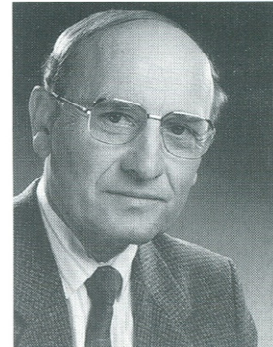


Vor 50 Jahren wurde der Sportclub Mittersill aus der Taufe gehoben. 50 Jahre Sportleben, auf das dieser rührige Verein mit Recht stolz sein kann. Ein 50-jähriges Bestandsjubiläum ist für einen Verein Grund zur Freude und Anlaß zum Feiern. Alle, die dem Salzburger Sport verbunden sind, nehmen daran Anteil und gratulieren herzlichst.

Wenn auch Fußball sowie Schilaf und Snowboard die Haupttätigkeiten dieses attraktiven Vereines ausmachen, so sollten die insgesamt 820 Mitglieder doch daran erinnern, daß auch mit den Sektionen Tennis, Judo, Volleyball und Eishockey eine sehr breite Palette sportlicher Bedürfnisse abgedeckt werden. Ein Blick auf das heutige Vereinsleben zeigt, daß der SCM auf dem richtigen Weg ist. Nicht nur schöne sportliche Erfolge, sondern auch das breite Echo, das der Verein dank seines großen Engagements in der Nachwuchsarbeit bei der Jugend findet, sind besonders hervorzuheben.

Als Vorsitzender der Landessportorganisation und das für den Sport in Salzburg verantwortliche Regierungsmitglied entbiete ich dem SC Mittersill meine herzlichsten Glückwünsche. Vor allem wünsche ich noch viel Freude und Erfolg, auch für die nächsten 50 Jahre!

Landesrat Dr. Othmar Raus
Vorsitzender der Landessportorganisation



Der SC-Mittersill feiert seinen 50. Geburtstag. Dieses Jubiläum gibt Anlaß zu Rückblick in die Vergangenheit und Ausblick in die Zukunft.

Zuerst der Rückblick: Im Jahre 1946 wurde der SC-Mittersill gegründet – ein Jahr nach Kriegsende. Das beweist, daß in Mittersill schon sehr bald und in schwieriger Zeit der Gedanke zur Sportaus-

übung in der Gemeinschaft eines Vereines verwirklicht wurde. Das beweist ferner, daß der SC-Mittersill zu den ersten Union-Vereinen im Lande Salzburg, also zur Gründergeneration gehört, denn der Union-Landesverband nahm im Jahre 1945 mit sehr bescheidenen Anfängen seine Arbeit auf. Heute zählt unser Dachverband im Lande Salzburg 234 Vereine und eine unserer Stärken liegt im Pinzgau mit derzeit 55 Vereinen.

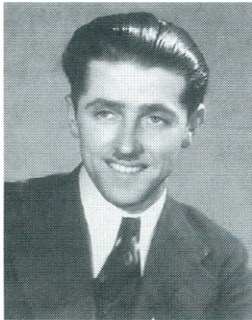
Dann der Ausblick: Der SC-Mittersill ist ein sogenannter Mehrspartenverein, der mehrere Sportarten, ob im Sommer oder Winter oder in der Halle ausgeübt, in sich vereint. Ich bekenne mich auch für die Zukunft entgegen dem Trend, der eher auf den Einspartenverein hinläuft, zur Idee des Großclubs, weil dieser den Vorteil bietet, das Zusammengehörigkeitsgefühl sportbegeisterter Menschen in einer gesellschaftlich für das gesamte Leben einer Gemeinde wirksamen Form zu stärken.

In diesem Sinne danke ich dem SC-Mittersill für die vorbildliche Treue zu unserem Dachverband und wünsche allen seinen Mitgliedern Gesundheit und Freude!

Mit den besten Sportgrüßen

Dr. Eduard Schöpfer e.h.
Landespräsident
der Österreichischen Turn- und Sportunion Salzburg

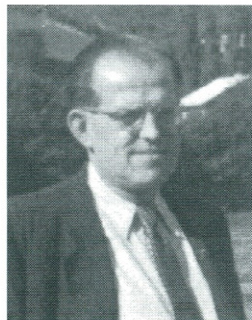
Die Obmänner des Sportclubs Mittersill



Hans Wimmer
Spengler- und
Glasermeister
Obmann von
1946 bis 1947



Max Lehner
Postmeister
Obmann von
1947 bis 1951



Arnold Gärtner †
Fahnenfabrikant
Obmann von
1951 bis 1952
1953 bis 1954



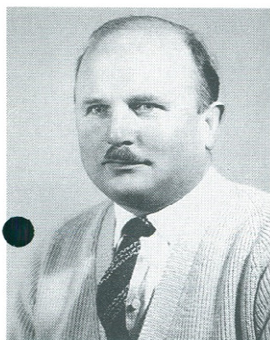
Ernst Huber †
Buchhalter
Obmann von
1952 bis 1953
1954 bis 1965



1946

1996

Die Obmänner des Sportclubs Mittersill



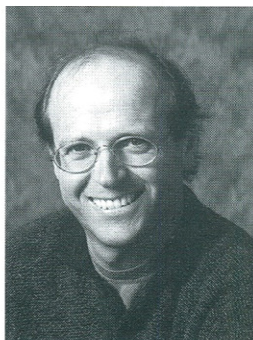
Karl Schleinzer
Goldschmied
Obmann von
1965 bis 1971



Ing. Hans Gfrerrer
Maschinenbauer
Obmann von
1971 bis 1982
1990 bis 1995



Dipl.Ing.Dr. Peter Walser
Bergingenieur
Obmann von
1982 bis 1990



Rudolf Riedlsperger
Lehrer
Obmann
seit 1995

Geschichte des Sportclubs Mittersill

Die Geschichte des Sports in Mittersill ist eng mit der Geschichte des Sportvereins verbunden, allerdings ist Sport in verschiedenen Formen bis in das vorige Jahrhundert nachweisbar. Eine Fundgrube für den ältesten Teil der Sportgeschichte Mittersills bilden die Forschungen von Gerbert Lauth. Wir dürfen uns in der Folge auf ihn beziehen. Weitere Grundlagen für die Schilderung der eigentlichen Geschichte des Sportvereins bilden Augenzeugenberichte von Zeitzeugen bzw. die »Vereinsnachrichten« (Verfasser G. Weiß).

Uralte Volkstumssportarten- etwa die Kraft- und Geschicklichkeitsspiele unserer Vorfahren (Fingerhakeln, Plattenwerfen, Faustschieben, Tauziehen u.a.) – dienten einer vergnüglichen Freizeitgestaltung, gerieten aber teilweise wieder in Vergessenheit. Nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen sich das Eisschießen und das Ranggeln, die auf einer sehr langen Tradition beruhen. Am Anfang waren bestimmt keine sportlichen Ambitionen maßgebend, sondern die Unterhaltung.

Als Verein haben sicher die Sportarten Turnen und Schi- lauf die größte Tradition. So wird 1895 als Gründungsjahr des Mittersiller Turnvereins angegeben, während 1931 der erste Schiverein in Mittersill gegründet wurde. Die erste Sprungschanze wurde zwei Jahre später auf dem Müllner Bühel vom Verkehrsverein gebaut und »Kürsinger- schanze« getauft.

Sportliche Höhepunkte vor dem Zweiten Weltkrieg in Mittersill waren

1935: Landes-Jugendschimeisterschaft (Slalom, Abfahrt, Sprunglauf);

1938: Salzburger Landes-Schimeisterschaften (Torlauf, Abfahrtslauf, Sprunglauf und Langlauf). Der spätere Weltmeister »Bubi« Bradl siegte im Sprung- und Abfahrtslauf.



Blick über den Schanzentisch und den Turm der Wettkampfleitung auf den Ort



1946

1996

Die Gründung des Sportclubs

Nach dem Zweiten Weltkrieg, der 1945 endlich nach fast sechsjähriger Dauer zu Ende gegangen war, kamen die Soldaten wieder heim nach Mittersill. Überall herrschte bittere Not, es fehlte am Dringlichsten. Trotzdem faßte bereits 1945 eine kleine Schar den Plan, einen Schiverein zu gründen. Die Genehmigung scheiterte noch an unerfüllbaren Forderungen der Militärregierung. Den nächsten Versuch einer Vereinsgründung, die schließlich gelingen sollte, unternahmen die Fußballer. Das größte Problem – die Platzfrage – wurde von der fußballbegeisterten Jugend einfach gelöst: Der Platz an der Felberau östlich des Felberbaches wurde mehr oder weniger »annektiert« und gegen das anfängliche Verbot der Gemeinde bespielbar gemacht.

Inzwischen gab es in Mittersill eine Gruppe, zu der u.a. Ernst Huber, Anton Kröll und Rudolf Roth gehörten, die an die Gründung eines Vereins dachten, welcher sich der Förderung mehrerer Sportarten annehmen sollte. Ihnen gelang es, den Spengler- und Glasermeister Hans Wimmer für diese Idee zu gewinnen.

Von Anfang an wurden zwei grundlegende Überlegungen angestellt:

1. Der Sport soll von jeder Parteipolitik ferngehalten werden.
2. Der Verein soll möglichst viele Sportarten erfassen. Für den Anfang war an die Sektionen Fußball, Skilauf und Leichtathletik gedacht.

Am 23. Oktober 1946 fand im Gasthof Oberbräu die Gründungsversammlung statt. Der neue Verein nannte sich »Österreichische Turn- und Sportunion, Zweigstelle Mittersill«.

Als Gründungsmitglieder scheinen folgende Personen auf:

Botanik Josef, Eder Walter (†), Ensmann Arthur, Ensmann Erich (†), Feuersinger Andrä (†), Huber Ernst (†), Kristoff Cyril (†), Kröll Anton (†), Lemberger Anton, Roth Rudolf (†), Scharler Josef (†), Sedlacek Rudolf (†), Vorderegger Karl (†), Wimmer Hans, Winzer Hans.

In den ersten Vereinsausschuß wurden folgende Männer gewählt:

Obmann:	Wimmer Hans
Obmannstellvertreter:	Anton Kröll
Schriftwart:	Ernst Huber
Kassenwart:	Rudolf Roth
Turnwart:	Erich Ensmann
Sektionsleiter Fußball:	Rudolf Sedlacek
Sektionsleiter Skilauf:	Rudolf Roth
Zeugwart:	Anton Arnsteiner

Die erste Zeit fehlte es dem neugegründeten Verein praktisch an allem; von jedem Funktionär und auch von den aktiven Mitgliedern wurde viel Idealismus und Opferbereitschaft verlangt: Geld war Mangelware, Improvisation alles. Trotz der beschränkten Möglichkeiten kam der Sportbetrieb in Schwung.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Sportvereins erzählt Max Lehner, der zweite Obmann des Sportclubs, über die Anfangszeit in einem Brief:

Infolge der vielen Sportsektionen gab es das ganze Jahr über viel Arbeit im Verein. Die wichtigste Arbeit des Obmannes war damals, mit einer Liste von Haus zu Haus gehend, Geld für den Sportklub zu sammeln (gütigst geduldet durch Herrn Bürgermeister S. Rohregger). Es gab ja 1948 noch kein Sporttoto. Ebenso spendete die Firma Franz Ritsch Schuhleder für die Fußballschuhe. Wie überhaupt die Mittersiller und Mittersillerinnen in dieser schwierigen Zeit, wo keiner viel hatte, Sachspenden und Mitgliedsbeiträge gerne gaben.

Bedeutende Ereignisse und herausragende Sportveranstaltungen der folgenden Jahrzehnte im Zeitraffer:

1947 nahm die Fußballmannschaft das erste Mal an der Meisterschaft teil. Es war zu dieser Zeit durchaus noch nicht selbstverständlich, daß jeder Spieler über »richtige« Fußballschuhe verfügte; gespielt wurde in schwarzen Turnhosen und weißen Turnerleibchen. Später spendete der Fahnenfabrikant Arnold Gärtner eine Dreß; die erste Dreß war allerdings ein Geschenk der »reichen« Schweizer Sportfreunde vom FC Feuerthalen. »Zu den Fußballspielen fuhren wir mit Lastwagen (Holzgasern). Eine Plane über der Ladefläche war schon Luxus, auf der Ladefläche standen Holzbänke – und los ging die Fahrt!« (erzählt Erich Ensmann in den Vereinsnachrichten 1986/8)



Eine der ersten Aufnahmen einer Mittersiller Fußballmannschaft. Im Bild: Stehend von links: Lemberger Anton, Scharler Sepp, Sigl Edi, Bohdanig Josef, Hofreiter Kurt, Eder Walter, Vorderregger Karl, Ensmann Arthur. Kniend von links: Feuersinger Andrä, Winzer Hans, Ensmann Erich



1950 wurde bei der Jahreshauptversammlung am 5. Jänner der Verein umbenannt und heißt seither:
»Sportclub Mittersill (SCM)«

Interessant ist es, den Wandel in der Zusammensetzung des Vereins, die Aufnahme und Stilllegung von Sektionen im Lauf der Vereinsgeschichte zu verfolgen.

In den Anfangsjahren bestanden z.B. folgende Sektionen – meist wohl wegen sinkenden Interesses der Mitglieder –

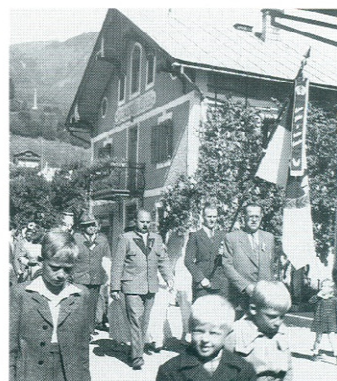
nur für beschränkte Zeit: Handball-Damen bzw. Herren, Tischtennis, Leichtathletik, Basketball-Damen, Motorsport (führte Skijöring-Bewerbe durch), Faustball, Eislauf/Eishockey (letzteres wurde »wiederbelebt« im Jahr 1993). Schach war immerhin von 1949 bis 1963 Sektion.



Die Herren-Handballmannschaft bildeten:
Stehend von links: Maurer Otto, Radauer, ein Lehrer, Moik Karl, Arnsteiner Anton, Klein Richard, Maurer Richard, Thies Richard. Kniend von links: Peterleitner Ferdinand, Wohlsein Hans, Trutsch Otto.

1951 wurde mit Hilfe der Gemeinde unter tatkräftiger Beteiligung der Vereinsmitglieder der Fußballplatz vergrößert (s. unten!).

Im gleichen Jahr wurde – anlässlich des fünfjährigen Bestehens – die Vereinsfahne des SCM geweiht. Fahnenpatin war Aloisia Scharler.



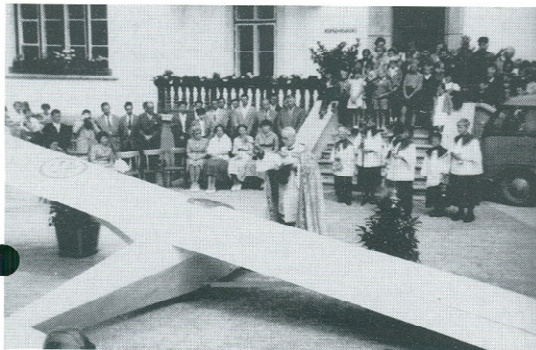
Festumzug anlässlich des 5jährigen Jubiläums mit der neuen Vereinsfahne, Obmann A. Gärtner führt den Zug an.

1952 wurde für die allgemeine touristische Entwicklung Mittersills, aber auch für die sportliche Entwicklung ein entscheidender Schritt gemacht. Ein Kleinlift auf dem Voglsangfeld wurde errichtet, der später verlängert wurde. 1955 folgte ein Lift auf der Resterhöhe und 1961 der Bau des Guggenliftes. (Genauer ist bei der Geschichte der Sektion Schilaulauf nachzulesen.)

1954 traten Funktionäre des Sportclubs an die »alten Turner«, Mitglieder des ehemaligen »Deutschen Turnvereins« heran, mit dem Ersuchen, eine Turnsektion zu gründen und diese dem Sportclub anzuschließen. Am 6. November fand die offizielle Gründung der Turnsektion statt.

1955 veranstaltete die Schisektion des SCM das erste »Alpenpokalrennen«, ausgetragen als Riesentorlauf auf der Resterhöhe. Bis zum Jahr 1971 fanden diese Rennen statt; im zweiten Jahr waren beispielsweise Läufer aus 18 Nationen aus drei Erdteilen am Start!

1956 bis zum Jahr 1960 existierte in Mittersill auch ein »Segelflugclub«.



Weihe der »Fritz Trolf« (H 17 B) auf dem Marktplatz durch Dechant Ehrenstraßer.

1957 wurde die Sektion Tennis von einer Handvoll Funktionäre aus der Taufe gehoben. Durften vorher nur einige Mittersiller auf dem Tennisplatz des Schlosses als Partner der prominenten Schloßbewohner spielen, entstanden nach und nach – durch großen Einsatz der Sportclubmitglieder – die ersten drei Tennisplätze. Diese wurden 1959 eingeweiht. In den ersten Jahren fanden sogar internationale Tennisturniere statt mit Spielern aus allen Erdteilen!

1964 wurde der Bau des Sportheims begonnen. Dank der finanziellen Unterstützung von Gemeinde, Salzburger

Fußballverband und von der Sportunion, vor allem aber durch die Eigenleistungen der Vereinsmitglieder und durch Geldspenden von Sportfreunden konnte der Rohbau am 22. November feierlich eröffnet werden.

1965 fanden die »IX. Union-Winterkampfspiele, alpine Bewerbe« in Mittersill statt. Der Torlauf wurde auf dem Voglsangfeld ausgetragen, der Riesentorlauf auf der Resterhöhe.

1965/66: Verheerende Überschwemmungen verwüsteten auch den Fußballplatz und die Tennisplätze und verzögerten den weiteren Ausbau.



Der Felberbach hat »ganze Arbeit geleistet«: Der Rohbau des Sportheims steht in einer völlig von Schlamm, Schotter und Steinen zerstörten Fußball- und Tennisanlage.

1967/68 wurde eine Freitribüne mit 300 Sitzplätzen sowie eine 110 m-Laufbahn errichtet, im Osten entstand ein Trainingsplatz.

1968 wurde die neue Sportanlage mit dem Vereinsheim als Zentrum eingeweiht.

1973 erfolgte die Gründung der Schwimmsektion, die sich von Anfang an der Nachwuchsausbildung widmete und Erfolge feierte. Leider mußte die Sektion 1979 mangels Interesses eingestellt werden.

1974 wurde die Sektion Judo ins Leben gerufen (mit anfangs 15 Mitgliedern). Trainings- und Wettkampfstätte bzw. Veranstaltungsort war von Beginn an die Mehrzweckhalle der Hauptschule.

Im gleichen Jahr wurde die 50 km lange »Pinzga-Loipe« zwischen Kaprun und Mittersill geschaffen, auf der in den folgenden Jahren mehrmals der »Internationale Pinzga-Lauf« abgehalten wurde.

1976 organisierte die Schisektion die österreichischen alpinen Schülermeisterschaften.

1977 wurde als Folge des steigenden Interesses die Sektion Ski-Langlauf gegründet, die leider 1984 wieder aufgelöst wurde.

Ranggeln, als wohl traditionsreichste Brauchtumssportart im Alpenraum, wurde ebenfalls Sektion des SCM. Fixpunkt im heimischen Sportkalender war stets das »Fünftländer-Ranggeln«, das nicht selten über 2000 Zuschauer aus nah und fern anlockte.

1980 wurde die Sektion Volleyball als Ergänzung einer damals bestehenden »Neigungsgruppe Volleyball« an der Hauptschule gegründet. Ein Jahr später wurde Badminton Sektion. Beiden Sportarten ist gemeinsam, daß sie bereits 1984 stillgelegt wurden. Im Jubiläumsjahr des Sportvereins hat man allerdings den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen; Volleyball ist wieder Sektion des SCM.

1980 veranstaltete die Schisektion auf der Resterhöhe einen internationalen Herrenslalom, zwei Jahre später einen Damenslalom.

1981 wurden die alpinen Bewerbe der »12. Union-Winterkampfs Spiele« auf der Resterhöhe ausgetragen (Torlauf und Riesentorlauf) sowie der Para-Ski-Cup (Kombination von Fallschirmspringen und Riesentorlauf). Auch Mittersiller Sportler trugen sich in die Siegerlisten ein.

Im selben Jahr waren anlässlich der »Österreichisch-sowjetischen Sporttage« Weltklasseturner aus der Sowjetunion zu bewundern.



Der Sektion Turnen war es gelungen, Spitzenturner nach Mittersill einzuladen. Den Zusehern in der Mehrzweckhalle wurde Akrobatik in Perfektion geboten.

Ebenfalls 1981 wurde ein weiterer Schritt zur Neugestaltung der Sportanlagen gesetzt: Der Fußballplatz wurde etwa 15 m nach Süden verlegt, sodaß unter Mithilfe der Wolfram-Bergbau-AG vier weitere Tennisplätze dazugebaut werden konnten. Die Eröffnung erfolgte ein Jahr darauf. Nun stehen acht Plätze zur Verfügung.

Im gleichen Jahr fand ein »Intersport-Tennisturnier« mit überregionaler Beteiligung in Mittersill statt.

Die Sektion Ranggeln führte die Staatsmeisterschaft durch. Die Veranstaltung war organisatorisch sowie sportlich ein voller Erfolg.

1982/83 bleibt als besonders erfolgreiches Jahr der Fußballsektion in Erinnerung. Im ÖFB-Cup wurden die Regionalligavereine USC Salzburg-Taxham, SC Schwaz und Admira Dornbirn ausgeschaltet. Erst im Achtelfinale mußte man sich dem Erstdivisionär Vienna auf der Hohen Warte geschlagen geben.

1983: Am Nationalfeiertag gelang unseren Fußballern ein sensationeller Sieg im Cup-Spiel gegen SV Casino Salzburg. Vor 3 076 zahlenden Zuschauern gelang der Triumph durch ein Tor in der Verlängerung. Mittersill erreichte wieder das Achtelfinale und schied erst durch eine Heimniederlage gegen Slovan HAC aus.

1984 organisierte Mittersill die Landesmeisterschaften im Ranggeln in der Mehrzweckhalle. Im selben Jahr wurde allerdings die Sektion aufgelöst und die Sportler in die Sektion Judo aufgenommen.

Am 8. Juli des Jahres 1984 wurde die neue Fahne des SCM eingeweiht. Fahnenpatinnen (v.l.): Erni Ebner, Ilse Breitfuß, Maria Gassner.



In der Saison 1984/85 spielte unsere Fußballmannschaft in der Regionalliga West, der dritthöchsten Spielklasse in Österreich; auch im Spieljahr 1988/89 war der SCM in der »Westliga« vertreten.

1985: Ein zweiter, dringend notwendiger Fußballtrainingsplatz wurde den Fußballern zur Verfügung gestellt.

Neuerlich wurde ein besonderer »Leckerbissen« sportlicher Art den Zuschauern in der Mehrzweckhalle geboten. Russische Sportler zeigten bei ihren Vorführungen im Geräte- und Bodenturnen bzw. in der rhythmischen Sportgymnastik Turnsport in Vollendung.

1990 wurde auf der Westseite des Fußballplatzes – auch dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung seitens der Gemeinde – die überdachte Tribüne gebaut.

1991 kann als die bisher erfolgreichste Meisterschaftssaison der Tennissektion bezeichnet werden; die Herrenmannschaften 1 und 2 errangen den Meistertitel in ihrer Spielklasse, die Herren-Senioren wurden Landesmeister!

Bei einem internationalen Judoturnier in der Mehrzweckhalle nahmen Kämpfer aus vier Nationen teil.

1992 kam es zur Abspaltung der Turnsektion vom SCM; die Turner gründeten den »Mittersiller Turnverein«.

1994 wurde das erste Mal – mit steigender Teilnehmerzahl in den folgenden Jahren – ein hochkarätig besetztes Judo-Trainingslager ins Leben gerufen. In der Tennishalle bereitete sich ein Großteil der Judo-Weltelite auf die bevorstehenden Wettkämpfe vor.

Neben den geschilderten herausragenden Ereignissen der letzten 50 Jahre darf nicht unerwähnt bleiben, daß im »Veranstaltungskalender« Mittersills auch viele andere, teilweise jährlich stattfindende Veranstaltungen des SCM sich großer Beliebtheit erfreu(t)en:

Vereinsmeisterschaften (Schilauflauf, Tennis, Turnen, Langlauf, Judo), Fitläufe, Sportlerzeltfeste und -bälle, Fackel-Langlauf, Julturnen u.a.

Geschichte der Sportanlagen des SCM

Die Fußballer hatten- wie bereits bei der Vereinsgeschichte kurz geschildert – am Anfang ein notdürftig hergerichtete Spielfeld und eine Bretterhütte mit zwei Umkleideräumen für die Heim- und Gastmannschaft. In der Bude gab es weder Wasser, noch Licht oder Klosett. Ein »Abort« wurde in typischer Altpinzgauer Bauweise direkt über dem Felberbach errichtet! Pflege und Instandhaltung des Sportplatzes wurden von Aktiven und Funktionären in Eigenregie durchgeführt. Wegen des zunehmenden Sportbetriebes wurde schließlich dringend ein Platzwart benötigt.

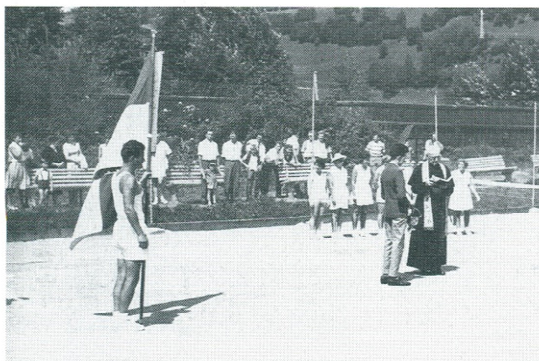
Im Dezember 1955 kaufte der SCM von den TKW in Kaprun um S 5000,- eine große Baracke. Sie wurde am Süden des Spielfeldes aufgestellt und enthielt neben einem Umkleideraum und einem kleinen DRESSENRAUM eine Wohnung für den Platzwart, der in der Person von Hans Tilly gefunden wurde. Die Gastmannschaften mußten sich aber immer noch in der Bretterhütte umziehen. Zum Waschen nach dem Spiel hatten die Fußballer die Auswahl zwischen dem Felberbach und dem Riitschkanal! Die Fertigstellung zog sich bis 1959 hin, wobei die Arbeiten zum Großteil von den Aktiven geleistet wurden. Für den Wasseranschluß zum Beispiel mußte jeder Aktive eine Länge von 5 m bei einer Tiefe von eineinhalb Metern graben. Der Ruf nach einem »richtigen« Sportheim wurde immer lauter.



Die Sportbaracke (im Bild nach einem der gefürchteten Hochwasser) als Übergangslösung

Auch in der Tennissektion, die 1957 aus der Taufe gehoben wurde, tat sich einiges. Der Wunsch nach einer eigenen Tennisanlage – unabhängig vom Schloßplatz des exklusiven Schloß-Clubs – wurde stärker. Die Kosten waren abschreckend, trotzdem wurde der Tennisplatzbau beschlossen und im Frühjahr 1958 mit der Errichtung der Anlage begonnen. Finanzielle Zuwendungen von Gemeinde, Verkehrsverein, Union und privaten Spendern für den Materialankauf, sowie die Unterstützung von Mittersillern trieben den Bau voran. Die Arbeiten wurde zur Gänze von den Mitgliedern der Tennissektion und freiwilligen Helfern verrichtet. Dazu eine Episode mit Seltenheitswert: Bei einem außergewöhnlichen Arbeitseinsatz schleppten der damalige Chef des Bezirksamts, Landesgerichtsrat Dr. Genböck, und der Gefängniswärter und Exekutor Hans Pichler, ehrenamtlicher Kassier des Sportclubs, höchstpersönlich gemeinsam mit Gefangenen Balken!

Die geplante Einweihung der Tennisanlage im Juni 1959 mußte verschoben werden, da der über die Ufer tretende Felberbach einen Teil des Platzes unterspült hatte. Im August 1959 fand schließlich die Einweihung im Rahmen eines Sportfestes statt. Neben dem Platz stand den Tennisspielern ein kleines Umkleehäuschen zur Verfügung. Von der geschilderten Überschwemmung blieb auch der Fußballplatz nicht verschont. Die Spiele wurden in der Folge auf einer östlich des Platzes von der Familie Scharler-Felbermeilinger zur Verfügung gestellten Wiese durchgeführt.



Feierliche Weihe der ersten Tennisplätze. Im Hintergrund wohnen neben Zaungästen die Tennisdamen der Zeremonie bei; links : Fahnenträger Schulz Sepp.

Nach der Fertigstellung der Tennisanlage wurde bewußt, daß man an den Bau eines zeitgemäßen Vereinsheimes denken mußte. In der Baracke gab es zwar – im Gegensatz zur ersten »Sporthütte« – einen Wasseranschluß; Fußballer und Tennisspieler mußten sich aber in einer Wanne im Freien waschen, in die mit Hilfe eines Schlauches Wasser geleitet wurde. Außerdem sollte der Platzwart aus seiner Barackenwohnung in eine entsprechende Unterkunft übersiedeln können und schließlich auch eine Kantine erhalten.

Nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten, durch finanzielle Unterstützung von allen Seiten und vor allem »wieder einmal« durch die enormen Eigenleistungen der Mitglieder konnte 1964 mit dem Bau begonnen werden. **Bereits am 22. November 1964 wurde der Rohbau des Sportheimes feierlich eröffnet.**



Links vom neuen Vereinsheim ist noch die alte Tennishütte zu sehen.





Ganz Mittersill war auf den Beinen, als die Sportler zur Einweihung des Sportheim-Rohbaues luden.

1965/66 erlebte der Ort gleich drei verheerende Hochwasserkatastrophen. Nicht nur der Großteil des Marktes, sondern auch der Fußballplatz – ohnehin von Beginn an ein »Sorgenkind« des Sportclubs – wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Nach bereits begonnener Umgestaltung der Anlage wurde der Platz mehrmals verwüstet. Diesmal konnten – über zwei Jahre hindurch – die Spiele auf der von der Familie Ritsch-Metzgerwirt gemieteten Wiese in der Kreuzgasse durchgeführt werden. Man ließ sich jedoch nicht entmutigen. Mit großem Arbeitsaufwand und breiter Unterstützung der Öffentlichkeit konnte schließlich doch die Vergrößerung der Sportanlage durchgeführt werden.

1967/68 wurde eine Reihe wichtiger Arbeiten vorangetrieben: z.B. die Errichtung einer Freitribüne mit 300 Sitzplätzen sowie einer 110 m – Laufbahn; ein Trainingsplatz im Osten stand nun ebenfalls zur Verfügung.

Am 14./15. August 1968 beging der Sportclub mit einem eindrucksvollen Fest die Einweihung des Sportplatzes und der Kantine. Der SCM hatte damit das erste Vereinsheim im Bundesland mit Ausnahme der Stadt Salzburg.

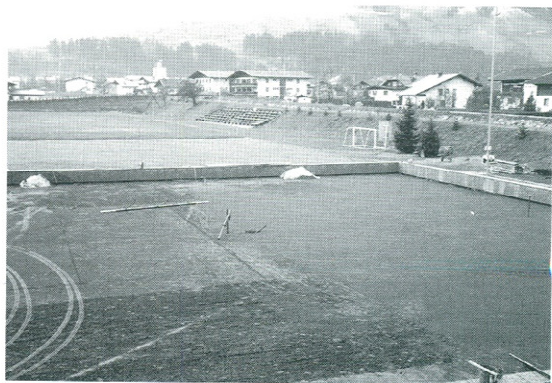
1970 erhielten die Tennisanlagen eine Flutlichtanlage, welche die Benützungsdauer der Plätze wesentlich verlängerte. Die alte Flutlichtanlage wurde am Fußballtrainingsplatz installiert und steht heute noch für den Trainingsbetrieb der Fußballer zur Verfügung.

Um die Sportanlage vor möglichen weiteren zerstörerischen Überschwemmungen durch den Felberbach zu bewahren, wurden 1971 die Verbauungsarbeiten am Bach begonnen, die vier Jahre in Anspruch nahmen.

1974 bis 1976 erhielt das Sportheim einen Zubau im Osten (Garage, Zeugraum, Platz f. Heizanlage); die »Bude« neben dem Sportheim verschwand.

1979 wurden im Sportgelände, im besonderen als Abgrenzung und Sichtschutz zur Straße, an der Ost- und Südseite des Fußballplatzes 300 Stechfichten gepflanzt.

Ein weiterer Schritt zur Veränderung der Gesamtanlage erfolgte 1981/82. Das Fußballfeld wurde um etwa 15 m nach Süden verlegt; die Arbeiten, einschließlich der Verlegung der Rasenziegel, wurden von den Fußballern des SCM durchgeführt. Außerdem wurden vier weitere Tennisplätze – unter tatkräftiger Mithilfe der Tennisspieler – errichtet, wodurch seither acht Plätze den Anhängern des »weißen Sports« zur Verfügung stehen. Im Zuge dieser Veränderungen mußte auch die Eisschießbahn, die sich zwischen Tennis- und Fußballplatz befand, abgetragen werden. Die neue Anlage entstand östlich der Tennisplätze.



Die Tennisanlage nähert sich der Vollendung. Im Hintergrund sieht man die noch nicht überdachte Freitribüne des Fußballplatzes.

1946



1996

1983 errichteten die Fußballer mit dem Geld, das sie bei einigen Veranstaltungen erwirtschaftet hatten, eine Umzäunung des Platzes an der Ost- und Nordseite. Darauf wurden Werbetafeln montiert, deren Erlös die finanzielle Lage des Vereins verbessert.

Im Jahr 1985 wurde der zweite Trainingsplatz von Herrn Peter Ritsch angemietet. Mit dem Bau der überdachten Tribüne im Jahr 1990, für den die Marktgemeinde eine bedeutende finanzielle Unterstützung gewährte, zeigt sich die Mittersiller Sportanlage in ihrer heutigen Form. Wir dürfen sie sicher als eine der schönsten des Landes bezeichnen und mit Recht stolz darauf sein. Der Dank des SCM gilt dabei auch besonders der Platzwartfamilie Niederegger.

Wenn wir einen Blick in die Zukunft wagen, so müssen wir leider feststellen, daß das Sportheim – einst der Stolz des Vereins – in mancherlei Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Eine Herausforderung, der sich in nächster Zeit die Verantwortlichen im Verein zu stellen haben werden.

Fußball



Sektion seit Gründung des Sportvereins

Sektionsleiter: Schleinzler Karl	bis 1963
Szalay Walter	1964
Lienbacher Alexander	1964 bis 1966
Scharler Peter	1966 bis 1967
Walkner Helmut	1968
Ronacher Fritz	1968 bis 1973
Schnepf Werner	1974
Lerch Hans	1975 bis 1994
Feuersinger Kurt	seit 1994

Fußball, das Spiel mit dem »runden Leder«, begeisterte schon im Zweiten Weltkrieg die Burschen Mittersills. Die Jugendlichen trafen sich zum Spiel – ohne richtigen Platz –, wo sie eben geduldet wurden. In der Nachkriegszeit (Frühjahr 1946) wurde ein Fußballverein von der fußballbegeisterten Jugend ins Leben gerufen, jeder Spieler mußte 10 Schilling Mitgliedsbeitrag zahlen.

Allen Widerständen zum Trotz wurde in der Felberau (etwa an der Stelle des heutigen Fußballplatzes) ein Platz notdürftig bespielbar gemacht. Die Fußballer rodeten die Stauden, ebneten den Platz ein und stellten Tore auf. Netze gab es keine. Des öfteren wußte keiner, ob der Ball wirklich ins Tor gegangen war oder nicht. Später stellte ein Bauer Netze, die aus der Kriegszeit übriggeblieben waren, zur Verfügung.

Die ersten Gegner, mit denen man sich auch in späteren Jahren und Jahrzehnten immer wieder heiße Kämpfe lieferte, waren Mühlbach, Kaprun, Zell u. a.

Der mühsame Um- und Ausbau der Sportanlage, die Entwicklung von der Umkleidehütte ohne Wasseranschluß, Licht und WC über die Sportbaracke bis zu den heutigen Plätzen mit dem Sportheim ist bei der »Geschichte der Sportanlagen« nachzulesen.

Die Voraussetzungen für das Spiel mit dem Ball waren naturgemäß anders als heutzutage. So fungierte ein bei Ensmann angestellter Bäckergehilfe als erster Zeugwart. Er baute z.B. mit viel Geschick Schischuhe (die allerdings damals wesentlich anders aussahen als heute) in Fußballschuhe um. Besitzer »richtiger« Fußballschuhe wurden von den anderen um diese beneidet. Die Spieler der »Ersten« mußten oft mit dem Anziehen der Fußballschuhe warten, weil die »Reserve« die Schuhe noch benützte. Die Bälle ähnelten stark einem Ei und mußten immer wieder geflickt werden.

Die erste Dreiß wurde den Mittersiller Spielern übrigens von wohlwollenden Sportsfreunden aus der Schweiz (vom FC Feuerthalen) geschenkt; vorher wurde in Turnhose und Leibchen gespielt, Stutzen wurden sogar in häuslicher Arbeit gestrickt.



Eine der ersten Mannschaften des SCM Anfang der fünfziger Jahre. Stehend von links: Obmann Huber Ernst, Fankhauser Peter, Theunis Willi, Emberger Leopold, Eberharter Walter, Sektionsleiter Schleinzner Karl. Hockend von links: Siegl Edi, Liebinger Peter, Ensmann Erich, Lemberger Anton. Kniend von links: Pletzer Ferdinand, Scharler Sepp, Rodler Gustav

Die Reise zu den Auswärtsspielen erfolgte in den Anfangsjahren des Vereins in einem Lastwagen, der z.B. von Klaus Huber günstig zur Verfügung gestellt wurde, oder in einem umfunktionierten Viehtransporter vom Fleischhauermeister Andrä Feuersinger. Auf diesen wurden Bänke vom Marktplatz als Sitzgelegenheit gestellt, die man nach der Rückkehr wieder dort ablud.

Angesichts der fehlenden Bänke auf dem Marktplatz soll der damalige Bürgermeister – laut Aussage eines Zeitzeugen – geäußert haben:

»Aha, d' Mittasüa Fuaßboia sand wieda ausweaschts!«
Improvisation und Einfallsreichtum waren das Um und Auf in dieser Anfangszeit.

Daß der Kampfgeist der Mittersiller Fußballer immer vorbildlich war, zeigt folgende Anekdote von Erich Ensmann (Vereinsnachrichten 1986/8):

Bei einem Spiel in Kitzbühel wurden die Mittersiller Verteidiger ersucht, auf die Beine des Schirennläufers und späteren Olympiasiegers Toni Sailer besonders aufzupassen. Anscheinend hielt sich die Rücksichtnahme jedoch in Grenzen, so daß es nach dem Spiel zu kleineren »Meinungsverschiedenheiten« kam. Die Mittersiller saßen in

ihrem Lastwagen zur Heimreise bereit, da kam ein erbotener Tiroler und rief hinauf: »Ich bin der Stärkste hier, wer sich's traut, der soll noch herunterkommen!« Daraufhin stand Toni Arnsteiner auf und sprach: »Ich bin der Schwächste von Mittersill!« Er sprang vom Wagen, packte den Kitzbühler, warf ihn über den Zaun, und die Fußballer traten lachend die Heimreise an.

Wie die finanziellen Probleme des jungen Vereins mit Schwung und Elan gelöst wurden, ging man auch an die sportlichen Herausforderungen heran.

Ab dem Spieljahr 1947/48 nahm der Sportclub Mittersill mit seinen Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb des Salzburger Fußballverbandes teil. Bis heute wurden mehrfach die Klassen im Land neu eingeteilt. Aus diesem Grund und wegen des Auf- und Absteigens in besonders erfolgreichen bzw. weniger erfolgreichen Saisonen spielte Mittersill in verschiedensten Ligen.

Eine Mittersiller Besonderheit ist sicher die Tatsache, daß der SCM alle zehn Jahre einen Meistertitel und damit den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse feiern konnte.

Die fünfziger und sechziger Jahre

Im Jahr 1950/51 konnte Mittersill den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte erringen. Bemerkenswert ist – wohl nur in der damaligen Zeit möglich –, daß in der Mannschaft auch ein Kitzbühler (Exenberger Hans) spielte, der zum Training und zu den Spielen immer über den Paßthurn kam – mit dem Fahrrad!



Meistermannschaft des Jahres 1950/51 (2.Klasse C). Stehend von links: Obmann Gärtner Arnold, Emberger Leopold, Kren Rudolf, Neuschmid Raimund, Theunis Willi, Fankhauser Peter, Eberharter Walter, Sektionsleiter Schleinzner Karl. Hockend: Oswald Fritz, Hofreiter Kurt, Maierhofer Herbert. Sitzend: Rodler Gust, Exenberger Hans, Szalay Walter. (Nicht im Bild: Ensmann Erich).

Nach dem Aufstieg spielte man ein Jahr in der »1. Klasse«, die ein Jahr später umbenannt wurde in »Landesklasse«. Gegner waren beispielsweise SK Saalfelden, ASK, SSK, Kaprun. Die Landesklasse wurde 1955 zweigeteilt, und 1959 wurde die »Landesklasse Süd«, in der Mittersill spielte, in »1.Klasse Süd« geändert.

Im ersten Jahr konnte der 2. Platz erreicht werden, bevor im Jahr 1960/61 der 2. Meistertitel nach Mittersill geholt werden konnte.



*Meistermannschaft des Jahres 1960/61 (1.Klasse Süd).
Stehend von links: Voithofer Arnold, Steger Hias, Rodler Gust,
Scharler Hermann, Theunis Willi, Bonimair Wilfried
Mittlere Reihe: Lerch Adi, Lerch Hans
Hockend von links: Walkner Helmut, Breitfuß Kurt, Stadler Horst*

Mit dem Meistertitel war der Aufstieg in die »Landesliga« verbunden. Nach zwei harten Jahren, in denen man um den Klassenerhalt kämpfte, konnte 1964 der Abstieg in die »1.Klasse Süd« nicht mehr verhindert werden.

In den folgenden Saisons placierte sich der SCM immer in der Endabrechnung im Spitzenfeld.

*Meistermannschaft des Jahres 1977/78 (1.Klasse Süd) ◊
Stehend von links: Trainer Lerch Hans, Lackner Hermann,
Steger Alfred, Wohlsein Gerhard, Neuschmid Gerald, Altenberger Josef, Lackner Hans, Pichler Gerfrid, Lackner Walter
Hockend von links: Lackner Peter, Walcher Christian, Arnsteiner Klaus, Neumayr Erwin, Scharler Herbert, Eder Roland*

Die siebziger Jahre

Schließlich gelang in der Saison 1970/71 wieder ein Meistertitel und der Aufstieg in die Landesliga.



*Meistermannschaft des Jahres 1970/71 (1. Klasse Süd)
Stehend von links: Lackner Hans, Weber Klaus, Walentin Herbert, Scharler Manfred, Romera-Bao Angelo, Vorderegger Willi, Pichler Gerfrid, Sektionsleiter Ronacher Fritz
Hockend von links: Lackner Walter, Lerch Hans, Huffer Kurt, Fankhauser Günter, Sinnhuber Walter, Leitner Fritz*

Nach erneutem Abstieg gelang es diesmal bereits im Jahr 1977/78, die Meisterschaft wieder zu gewinnen.

Die Saison verlief außergewöhnlich erfolgreich. Nach spannendem Meisterschaftsverlauf konnte im letzten Spiel gegen den Lokalrivalen Hollersbach mit einem 3:0-Sieg die Oberhand behalten werden. Dieser Erfolg, der in gewisser Weise entscheidend war für die gesamte Entwicklung des Mittersiller Fußballs, brachte den Meistertitel in der »1.Klasse Süd« und den Aufstieg in die »Landesklasse«.



Das Meisterschaftsjahr 1977/78 brachte nicht nur der Kampfmannschaft den Meistertitel, sondern wurde zu einem totalen Triumph des Mittersiller Fußballs: Auch Reserve-, Jugend-, Schüler- und Knabenmannschaften kamen zu Titelehren. Die Schüler- und Jugendmannschaften errangen sogar den Titel eines Landesmeisters.

Die (besonders erfolgreichen) achtziger Jahre

Bereits in der Saison 1980/81 gelang unter Spielertrainer Feuersinger Kurt erneut der Meistertitel und der weitere Aufstieg in die »Salzburger Liga«:

Im letzten Spiel in der Landesklasse wurde dabei Radstadt auswärts besiegt. Auf der Heimreise erfuhren die Spieler und die mitgereisten Fans im Bus durch die Radionachrichten, daß der bisherige Spitzenreiter (UFC) verloren hatte – der nicht mehr erhoffte Meistertitel wurde entsprechend gefeiert!



Meistermannschaft des Jahres 1980/81 (Landesklasse).

Stehend von links: Lerch Hans, Schneider Günter, Gschwandner Manfred, Kuntschner Jürgen, Eder Roland, Feuersinger Andreas, Vorderegger Hermann, Walcher Christian, Spielertrainer Feuersinger Kurt

Hockend von links: Grießer Peter, Olschnögger Kurt, Walcher Bernd, Bräuer Roland, Sinnhuber Robert

Tabellenendstand: 1. SC Mittersill 2. UFC 3. Stuhlfelden 4. SSK 5. Puch

Der Neuling aus Mittersill lehrte die Gegner in der »Salzburger Liga« von Anfang an das Fürchten. Die nächsten zwei Jahre wurde in der Endabrechnung jeweils der 2. Platz erreicht, obwohl einer der stärksten Spieler, Eder Roland, 1982 zum Erstdivisionär SK VÖEST wechselte (spielte dort bis 1985).

Mit dem 2. Tabellenplatz in der »Salzburger Liga« im Meisterschaftsjahr 1981/82 begannen die Jahre, in denen Mittersill außerordentlich erfolgreich im Österreichischen Fußball-Cup spielte.

ÖFB-Cup 1982/83:

Im Sommer 1982 gelang dem SCM die Revanche am Meister der »Salzburger Liga«, dem USV Taxham. In Hin- und Rückspiel wurde der Aufsteiger in die Regionalliga West besiegt und aus dem Bewerb geworfen.

Gegner in der zweiten Runde war der SV Schwaz, der damals Tabellenführer der Regionalliga West war. In diesem Heimspiel für Mittersill war der Gegner zwar spielerisch überlegen, dank einer hervorragenden kämpferischen Leistung wurde diese Hürde jedoch mit 2:0 (Tore: Kuntschner J., Feuersinger K.) genommen.

Der SC Mittersill stand damit in der dritten Runde des Cup-Bewerbs und genoß Heimvorteil gegen den Austria Salzburg-Bezwinger Admira Dornbirn. Die Dramatik in diesem Fußballkrimi vor 1000 Zuschauern war nicht mehr zu überbieten. Als es trotz Verlängerung beim 0:0 blieb, mußte ein Elfmeterschießen über den Aufstieg ins Achtelfinale des ÖFB-Cups entscheiden. Dieses endete 8:7 (!) für den SCM: Mittersill war eine Runde weiter und unter den letzten 16 Mannschaften!

Das Achtelfinale mußte leider bereits Mitte März 1983 auf der Hohen Warte in Wien ausgetragen werden. Gegner war der traditionsreiche Erstdivisionär Vienna. Vor nur 340 Zuschauern (darunter etwa 100 mitgereiste Fans aus Mittersill) setzte unsere Mannschaft – trotz der schlechteren Vorbereitungsbedingungen – dem Gegner arg zu und verabschiedete sich mit einem Achtungserfolg (0:2) aus dem Cup-Geschehen.



Vienna gegen SC Mittersill auf der Hohen Warte (Foto: Peter Fischer): Torhüter Walcher Bernd rettet in einer brenzlichen Situation im Strafraum



SCM-Mannschaft im Spiel gegen die Vienna:
Stehend von links: Lerch Hans, Bräuer R., Vorderegger H., Feuersinger A., Schneider G., Gschwandner M., Kuntschner J., Schneider H., Papp A., Spielertrainer Feuersinger K.
Hockend von links: Podpeskar R., Feuersinger E., Breitfuß M., Walcher B., Feuersinger S., Walcher Ch., Walcher M.

In der Saison 1982/83 wurde abermals der ausgezeichnete 2. Platz (hinter dem SK Saalfelden) erreicht und die Teilnahme am ÖFB-Cup gesichert.

ÖFB-Cup 1982/83:

In der ersten Runde erzielte die entfesselt aufspielende SCM-Mannschaft dem Tiroler Liga-Meister und Aufsteiger in die Regionalliga West – Hall in Tirol – eine wahre Fußball-Lektion. Im ersten Spiel in Mittersill wurde der Gegner mit 10:0 (!) deklassiert, aber auch im Rückspiel war das Ergebnis mit 4:0 mehr als deutlich.

In der zweiten Runde wurde der FC Zell am See in einem rassisten Spiel mit 3:1 besiegt (Tore: Schneider Harald 2, Feuersinger Ernst).

So kam es in der dritten Runde zum »SPIEL DER SPIELE«: Zu Gast war der Bundesligaverein Casino Austria Salzburg.

3076 (!) Zuschauer auf dem Mittersiller Sportplatz hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. Unsere Mannschaft war taktisch hervorragend eingestellt und kämpfte von Beginn an mit 100%igem Einsatz gegen den übermächtigen Gegner. Nach 90 torlosen Minuten kam es zu einer Verlängerung. In der 99. Minute bezwang Schneider Harald unter unbeschreiblichem Jubel der Zuschauer den Salzburger Torhüter, und nach 120 dramatischen Minuten war die Sensation perfekt: Der SC Mittersill hatte den Erstdivisionär aus Salzburg aus dem Cup geworfen!



Szene aus dem Cup-Spiel gegen Casino Austria Salzburg: Kapitän und Spielertrainer Feuersinger Kurt (hier im Zweikampf mit H. Winklbauer) führte seine Mannschaft zur Cup-Sensation. SCM-Mannschaft im Spiel gegen Salzburg: Walcher B., Kuntschner J., Papp A., Vorderegger H., Reichegger H., Walcher Ch., Gschwandner M. und H., Feuersinger K. und E., Schneider H., Podpeskar R., Steger R.

Für das folgende Achtelfinale des ÖFB-Cups mußte man in Mittersill Anfang März 1984 den Platz von einer 70 cm dicken Schneedecke befreien. 1000 Zuschauer sahen auf dem tiefen Boden ein äußerst kräfteaubendes Spiel. Unsere Mannschaft verlor – wohl auch wegen der um diese Jahreszeit noch fehlenden Spielpraxis – gegen Slovan HAC mit 0:2. Trotz allem ein weiterer Achtungserfolg!

1983/84 wurde die Meisterschaft der »Salzburger Landesliga« klar vom SCM beherrscht. Schließlich wurde der Meistertitel mit einem Vorsprung von 7 Punkten errungen. Damit verbunden war der erstmalige Aufstieg in die »Regionalliga West« – die dritthöchste österreichische Spielklasse: ein Höhepunkt in der Klubgeschichte!



In der Meisterschaft konnte man den Abgang einer weiteren Mannschaftsstütze, Kuntschner Jürgen (spielte von 1984 bis 1987 bei Swarovski Tirol), nicht ganz verkraften; so bedeutete der 13. Platz am Ende der Saison 1984/85 die Rückkehr in die »Salzburger Liga«.



1987 hatte die Sportfamilie des SCM einen großen Verlust zu tragen: Am 28. Juli (seinem Geburtstag) verunglückte Kurt Breitfuß und starb im 48. Lebensjahr an den Folgen der schweren Verletzungen. Kurt war langjähriger Obmannstellvertreter und weitem bekannter Fußballtormann und Tennisspieler. Für seine Verdienste um den Sportverein wurde er mit dem »Goldenen Ehrenzeichen des SCM« ausgezeichnet.

Nach guten Leistungen in den nächsten Jahren (4. bzw. 2. Platz) wurde bereits 1987/88 erneut der Meistertitel in der »Salzburger Liga« und zum zweiten Mal der Aufstieg in die »Regionalliga West« geschafft. Diesmal wurde in einer hauchdünnen Entscheidung erst im letzten Spiel – trotz eines Unentschiedens – die Meisterkrone vor dem punktgleichen ESV Saalfelden nach Mittersill geholt.

Meistermannschaft des Jahres 1983/84 (Salzburger Liga)
Stehend von links: Spielertrainer Feuersinger Kurt, Feuersinger Andreas, Papp Albert, Kuntschner Jürgen, Gschwandtner Manfred, Schneider Harald, Reichegger Hans, Walcher Christian
Hockend von links: Podpeskar Robert, Steger Robert, Walcher Bernd, Vorderegger Hermann, Schneider Günter
Tabellenendstand: 1. SC Mittersill 2. Tamsweg 3. Bischofshofen 4. UFC 5. ESV Saalfelden



Meistermannschaft des Jahres 1987/88 (Salzburger Liga)
Stehend von links: Brugger Bernhard, Papp Albert, Schneider Günter, Berger Sepp, Schneider Harald, Eder Roland, Walcher Manfred, Bareiner Hans, Feuersinger Ernst, Feuersinger Siegfried, Trainer Kirchner Hubert
Hockend von links: Brugger Andreas, Schnepf Peter, Pertl Stefan, Manfe Michael, Lemberger Andreas, Niederegger Gerhard, Lemberger Andreas, Ensmann Günther, Steger Robert
Tabellenendstand: 1. SC Mittersill 2. ESV Saalfelden 3. Anif 4. Hallwang 5. UFC

Nicht zum ersten Mal hatte ein Erstdivisionär ein Auge auf einen Mittersill-Spieler geworfen, und auch diesmal ließ die Vereinsleitung ein Talent »ziehen«: Schneider Harald übersiedelte 1988 zum LASK.

Für den Verein reichte es daher in der Saison 1988/89 nur zum 12. Tabellenrang, der den Abstieg in die »Salzburger Liga« bedeutete.

Die neunziger Jahre:

Ab dem Spieljahr 1989/90 spielte der SCM in der »Salzburger Liga«, ehe es 1992 wieder zu einer Neueinteilung der Spielklassen kam. Die sieben besten Salzburger Liga-Vereine und die Salzburger Mannschaften der aufgelösten Regionalliga West bilden seither die »1. Salzburger Liga«. Mittersill spielte in dieser Klasse mit wechselndem Erfolg bis ins Jubiläumsjahr 1996, in dem erneut die Regionalliga eingeführt wird.

Die Zukunft wird weisen, ob es uns gelingt, auch in den nächsten Jahren an die großen Fußballerfolge der Vergangenheit anzuschließen. Wir wollen es hoffen!

Nachwuchsarbeit des SC Mittersill

Der Jugend gehört die Zukunft. – Dies war in unserem Verein nie ein leeres Schlagwort, wie ein Rückblick auf die Vereinsgeschichte und besonders auf die letzten Jahrzehnte beweist.

Bereits im Jahr 1964 konnte eine Mittersiller Mannschaft den Jugend-Landesmeistertitel erringen. Da leider kein Foto existiert, hier die Namen der Spieler:

Sinnhuber Hannes, Sinnhuber Heimo, Lackner Walter, Lackner Rudi, Scharler Manfred, Leitner Fritz (†), Kellner Karl, Müller Rudi, Maierhofer Franz, Wohlsein Wilfried, Vorderegger Willi, Hatzmann Karl. Trainer: Lechner Franz.

Im Spieljahr 1974/75 wurden im Bundesland Salzburg erstmals Leistungsklassen im Nachwuchsbereich eingeführt (vorher wurden Klassen nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilt). Die insgesamt spielstärksten Vereine (Jugend, Schüler und Knaben gemeinsam gewertet) wur-

den in einem zweigeteilten »Oberhaus« (Oberliga Nord und Süd) zusammengefaßt. Von Anfang an hatte der SCM mit seinen Mannschaften immer ein gewichtiges Wort bei der Titelvergabe mitzureden. Mit Recht kann man sagen: Der Weg zum Titel führte meist über den SCM!

Bis zur Einführung der »Sparkassenliga« spielten die Sieger der Oberliga Nord und Süd gegeneinander um den Titel eines Landesmeisters. Jedes Jahr war mindestens eine Mannschaft des SCM im Endspiel vertreten.

Den Titel eines Landesmeisters errangen:

1978: Schüler (Trainer Romera-Bao Angelo) und Jugend (Gschwandtnr Alexander).

1979: Jugend (Kohtz Karl).

Die Schüler schieden 1978 als Salzburger Titelträger bei der österreichischen Meisterschaft erst im Halbfinale gegen Austria Klagenfurt aus.

Schüler-Landesmeister (1978).

Kniend von links: Breitfuß Martin, Podpeskar Robert, Feuersinger Ernst, Walcher Bernd, Ensmann Günther, Scharler Hermann, Nuster Josef

Stehend von links: Scharler Georg, Reichegger Hans, Steger Fred, Schneider Günter, Vasold Wolfgang, Brugger Christian, Steger Robert. Trainer Romera-Bao Angelo

Jugend-Landesmeister (1978).

Kniend von links: Kuntschner Jürgen, Altenberger Walter, Monitzer Dietmar, Griebler Peter, Gschwandtnr Horst, Feuersinger Peter, Scharler Georg

Stehend von links: Wimmer Georg, Kirchner Manfred, Gschwandtnr Manfred, Oberhauser Klaus, Sinnhuber Robert, Knaus Wolfgang, Vasold Georg. Trainer Gschwandtnr Alexander

Jugend-Landesmeister (1979).

Kniend von links: Nuster Josef, Feuersinger Ernst, Ensmann Günther, Scharler Hermann, Walcher Bernd, Feuersinger Peter, Monitzer Dietmar, Kröll Hannes

Stehend von links: Scharler Georg, Trainer Kohtz Karl, Vasold Wolfgang, Kuntschner Jürgen, Steger Fred, Gschwandtnr Horst, Sinnhuber Robert, Hochfilzer Fritz



Im Herbst 1979 wurde die »Sparkassenliga« als höchste Spielklasse im heimischen Nachwuchsfußball gestartet. Damit entfielen die Finals Spiele zwischen den Oberligasiegern Nord und Süd – die Meister der Sparkassenliga waren gleichzeitig »Landesmeister«.

Mittersill spielte von Beginn an in der Sparkassenliga – in den ersten beiden Jahren sehr erfolgreich.

Den Landesmeistertitel errangen:

1980: Schüler (Schnepf Werner)

1981: Jugend (Romera-Bao Angelo)

In der Gesamtwertung wurde in beiden Jahren jeweils der zweite Rang erreicht.

1983: Die Juniorenmannschaft (Lerch Hans) siegte in der Liga A und wurde Landesmeister.

1980 schied die Schülermannschaft bei den österreichischen Vereinsnachwuchsmeisterschaften erst im Halbfinale gegen Kapfenberg im Elfmeterschießen aus.

1981 erreichte die Jugendmannschaft im selben Bewerb ebenfalls das Halbfinale gegen den GAK.

Leider konnte im Jahr 1984 der Abstieg aus der Sparkassenliga in die Oberliga Süd nicht verhindert werden. Sportliches Ziel seither ist der neuerliche Aufstieg in die oberste Spielklasse.

Neben den geschilderten Erfolgen konnten auch zahlreiche Mittersiller Nachwuchsmannschaften in verschiedenen Klassen Meistertitel erringen.

Natürlich fanden früher und auch heute immer wieder Mittersiller Talente Aufnahme in verschiedene Pinzgauer, Salzburger oder sogar vereinzelt in österreichische Auswahlen.

ÖFB-Auswahlspieler waren Walcher Bernd (Teilnehmer der Junioren-WM in Mexiko 1983) und Schneider Harald (Schüler-, Jugend- und Juniorenauswahlspieler). Schwab Marco war 1995 im Kader der ÖFB-Jugendauswahl.

Jugend-Landesmeister (1981).

Hockend von links: Steger Robert, Bareiner Hans, Podpeskar Robert, Breitfuß Martin, Steiner Karl Heinz, Romera Klaus, Berger Sepp, Germek Thomas

Stehend von links: Rieder Herbert, Rammeler Franz, Schneider Harald, Knapp Manfred, Reichegger Hans, Scharler Alfred, Lemberger Andreas, Schneider Günter. Trainer Romera-Bao Angelo

Schüler-Landesmeister (1980).

Kniend von links: Brugger Bernhard, Romera Klaus, Scharler Alfred, Lechner Hermann, Walcher Manfred, Daxer Siegfried, Eder Harald, Berger Walter
Stehend von links: Trainer Schnepf Werner, Berger Sepp, Schnepf Peter, Bareiner Hans, Schneider Harald, Pülzl Peter, Knaus Dietmar

Junioren-Landesmeister (1983).

Hockend von links: Sprenger Christian, Berger Sepp, Eder Harald, Walcher Manfred, Schneider Günter, Knaus Dietmar, Breitfuß Martin

Stehend von links: Pertl Stefan, Reichegger Hans, Bareiner Hans, Podpeskar Robert, Lemberger Andreas, Steger Robert, Schneider Harald. Trainer Lerch Hans



Ziel jedes Fußball spielenden Buben war es wohl zu jeder Zeit, einmal in der »Ersten« zu spielen. Wir können sicher ein bißchen stolz darauf sein, daß die Erfolge der 1. Mannschaft des SCM großteils mit »Eigenbauspielern« aus dem eigenen Nachwuchs erreicht wurden.

SCM-Spieler der 1. Division

Einige Spieler haben den Sprung in die erste Fußballdivision geschafft und sind anschließend als willkommene Verstärkung in ihren Heimatverein zurückgekehrt:



Feuersinger Kurt (Austria Salzburg von 1974 bis 1979)



Eder Roland (SK VÖEST von 1982 bis 1985)



Kuntschner Jürgen (Swarovski Tirol von 1984 bis 1987)



Schneider Harald (LASK von 1988 bis Dez.1989, Austria Wien von Jan. 1990 bis 1992, FC Tirol von 1992 bis 1994). Harald spielte als einziger Fußballer aus Mittersill 1x im österreichischen Nationalteam und wurde 2x mit Austria Wien österreichischer Meister sowie 3x Cup-Sieger!

Ohne den idealistischen Einsatz vieler Funktionäre und Trainer wären die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang Lerch Hans und Schnepf Werner.

Hans Lerch war langjähriger Spieler des SCM und anschließend viele Jahre als Trainer (auch im Nachwuchsbereich) tätig. Außerdem war er als Sektionsleiter der Fußballsektion von 1975 bis 1994 treibende Kraft im Mittersiller Fußballgeschehen. Er arbeitet seit vielen Jahren als Funktionär auch auf Landesebene und betreut auch eine Pinzgauer Nachwuchsmannschaft.

Werner Schnepf war Jugendleiter von 1968 bis 1991 und »Trainerlegende«, durch dessen »Fußballschule« sehr viele Mittersiller Spieler gegangen sind. Es gab Zeiten, in denen er mehr als eine Mannschaft zu betreuen hatte – und dies teilweise mehrere Jahre hindurch! Man kann mit Recht sagen, daß er die Hauptaufbauarbeit beim Mittersiller Nachwuchsfußball geleistet hat.

Dank an alle Trainer der letzten Jahre und Jahrzehnte:

Schnepf Werner, Romera-Bao Angelo, Gschwandtner Alexander, Lerch Hans, Kohtz Karl, Kaiser Franz, Zerzan Karl – langjährige Trainer; außerdem: Fankhauser Günter, Madlehner Walter, Niederegger Heini, Lassacher Bert, Wimmer Hans, Feuersinger Kurt, Riedlsperger Rudolf, Rainer Ernst, Niederegger Gerhard, Franz Josef, Weichselbraun Anton.

Abschließend muß angemerkt werden, daß der Verein heutzutage immer mehr und ganz besonders der »kritischen Zeit« nach der U 16 (=Jugend) Aufmerksamkeit schenken muß. Jetzt entscheidet sich nämlich, ob der Jugendliche auch weiterhin dem Fußballsport erhalten bleibt oder sich anderen Freizeitaktivitäten zuwendet. Leider hat bisher schon so manches Talent in viel zu frühen Jahren die Fußballschuhe an den Nagel gehängt. Daher ein Appell an die Nachwuchsspieler: Kämpft um einen Platz in der »Ersten«!

Schilauflauf

Sektion seit Bestehen des SCM

Sektionsleiter: Erich Ensmann (bis 1956), Franz Sinnhuber, Robert Unterwurzacher, Hermann Scharler, Matthias Eder, Fritz Neubauer, Willi Voglreiter (1971 bis 1995), Werner Gandler

Wie bereits bei der Geschichte des SCM geschildert, besitzt der Schisport Tradition in Mittersill. Die ersten Anhänger gab es nach dem Ersten Weltkrieg, ein Schiverein wurde 1931 gegründet. Sein Obmann war Matthias Gassner. Er leistete gemeinsam mit Matthias Linsmaier »Pionierarbeit« auf dem Gebiet des Schilauflaufs. Sofort schloß man sich dem Österreichischen Schiverband an.



Lokalmatador Schett Theo fliegt über den Schanzentisch

Die erste Sprungschanze wurde 1933 auf dem »Müllner Bühel« gebaut; das Eröffnungsspringen auf einer neuen Schanze (»Kürsingerschanze«), die den Wettkampfbestimmungen voll entsprach, fand am 26.12.1936 statt. Bei einem Springen im Jahr 1937 – es siegte übrigens der spätere Weltmeister Bubi Bradl – konnte man als Besucher das holländische Königspaar Juliane und Bernhard begrüßen. Sie düften sich bei ihrem Aufenthalt in Mittersill

sehr wohl gefühlt haben; neun Monate später wurde Prinzessin Beatrix geboren, die jetzige Königin der Niederlande.

Die wichtigsten Wettkämpfe, die man in Mittersill vor dem Zweiten Weltkrieg veranstaltete, waren die Landesmeisterschaften in den Jahren 1935 (Jugend) und 1938. Slalom, Abfahrt und Sprunglauf bzw. Langlauf standen auf dem Programm.

Mit der Gründung des Sportvereins 1946 wurde die Sektion »Wintersport« (später »Skilaufl alpin« bzw. »Schi-Langlauf«) ein wichtiger »Eckpfeiler« des neuen Vereins. Die Bedeutung des Sprunglaufs nahm Ende der fünfziger Jahre ab, wofür man wohl vor allem die schneearmen Winter verantwortlich machen muß. Auf der Kürsingerschanze – es wurden übrigens Weiten bis an die 50 m erreicht – führte man das letzte Skispringen 1958 durch. Die Schanze wurde bald darauf abgetragen, während der Kampfrichterturm noch bis 1964 stand.

Mit dem Ende des Spezialsprunglaufs in Mittersill konzentrierte man sich vor allem auf den alpinen Bereich. Von der Sektion Schi-alpin wurde in den folgenden Jahren und Jahrzehnten eine Vielzahl von Rennen veranstaltet.

Der Paß Thurn mit der Resterhöhe war schon in den zwanziger Jahren Anziehungspunkt für Schiläufer, die eigentliche Erschließung setzte erst vor dem Zweiten Weltkrieg ein und ist eng verbunden mit dem Namen der Familie Holzer. Johann Holzer sen. nahm das finanzielle Risiko auf sich und errichtete einen Sessellift, der 1955 in Betrieb genommen wurde. Seit 1967 ist die Anlage im Besitz der Kitzbühler Bergbahnen AG.

Für die »Alpenpokalrennen« (Initiator: Dr. Walter Reintart), die von 1955 bis 1971 durchgeführt wurden, bot sich die Resterhöhe als Austragungsort an. Diese Rennen, als Riesentorlauf ausgetragen, brachten vor allem in den ersten Jahren bekannte Rennläufer an den Start. 1956 konnte man beispielsweise Läufer von 18 Nationen aus drei Erdteilen in Mittersill begrüßen.

Dem Sportclub Mittersill stehen heute zwei vom Internationalen Skiverband (FIS) homologierte Slalomstrecken – »Resterhöhe« bzw. »Vogelsangwiese« – zur Verfügung.

Im Laufe der Vereinsgeschichte wurde der SCM wiederholt mit der **Ausrichtung von alpinen Schigroßveranstaltungen** betraut:

1965: »9. Union-Winterkampfspiele, alpine Bewerbe« mit Torlauf (Voglsangfeld) und Riesentorlauf (Resterhöhe). Bekannteste Mittersiller Teilnehmerin war Traudl Eder.



Traudl Eder war Mittersills erfolgreichste Schierrnläuferin; unter anderem war sie in der österreichischen Mannschaft für die Olympiade 1964 in Innsbruck

1966: Österreichische Schülermeisterschaften (Torlauf und Riesentorlauf am Voglsangfeld). Sieger wurden die Mittersillerin Ingrid Neubauer (Rainer) und der spätere Weltcupläufer Werner Griebmann aus Lienz.

1970 bis 1972: FIS-Herren-Slalombewerbe

1972: »Bundesmeisterschaften der österreichischen Berufsschulen im Skilauf« (Slalom, Riesentorlauf und Langlauf auf der Hochmoorloipe am Paß Thurn)

1976: »Österreichische alpine Schülerskimeisterschaften« (Torlauf-Voglsangfeld, Riesentorlauf-Resterhöhe)

1980: Internationaler Herrenslalom (Resterhöhe)

1981: »12. Internationale Union-Winterkampfspiele« (Torlauf, Riesentorlauf und Para-Schi-Bewerb)

1982: Internationaler Damenslalom (Resterhöhe)

Neben den genannten Großveranstaltungen wurden auch Rennen zum alpinen Salzburger Landescup, alpine Schülerlandesmeisterschaften und andere Rennen vom SCM veranstaltet. Nicht vergessen darf man die jährlich stattfindenden »Vereinsmeisterschaften«, eine willkommen

ene Gelegenheit für die Sportclubmitglieder, ihre »Rennläuferqualitäten« unter Beweis zu stellen. Die Schisektion des SCM brachte durch gezielte Förderung des Nachwuchses viele Rennläufer hervor, die auf Landesebene oder darüber hinaus großartige Erfolge erzielten.

- Mittersiller alpine Rennläuferinnen und Rennläufer
- wurden in verschiedene ÖSV-Kader aufgenommen
- waren im ÖSV-Olympiateam: Traudl Eder 1964 in Innsbruck (sie war 1964 in der FIS-Weltrangliste in jeder Disziplin in Gruppe 1!)
- wurden ÖSV-Meister: Alfred Steger 1976 im Riesentorlauf
- kamen bei Weltcup- und Europacuprennen zum Einsatz: Martine Gappmaier (Pichler), Ingrid Neubauer (Rainer), Rainulf Lemberger, Erich Pletzer, Alfred Steger u.a.
- errangen Salzburger Landesmeistertitel (in den letzten zehn Jahren: Gerald Brennsteiner und Mariella Simurda) und
- mehr als ein Dutzend ÖSV-Schüler- und Jugendmeistertitel: Martine Gappmaier (Pichler), Ingrid Neubauer (Rainer), Otti Schosser (Altenberger); Gschwandtner Horst, Rainulf Lemberger, Erich Pletzer, Alfred Steger, Robert Steger



Lemberger Rainulf – einer der bekanntesten Rennläufer des SCM (1973)

Neben den genannten Läuferinnen und Läufern trugen noch viele andere durch ihre Leistungen dazu bei, daß Mittersill besonders in der Zeit von 1965 bis 1975 im Land Salzburg eine führende Rolle spielte.

Eine Erfolgsbilanz, wie sie der SCM in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich Schilaf aufzuweisen hat, ist nur möglich durch die gute Arbeit vieler Funktionäre und Trainer. Stellvertretend seien hier genannt:

Dr. Walter Reinartz und Günter Weiß (FIS-Delegierte), Neubauer Fritz, Voglreiter Willi, Exenberger Ferdinand, Eder Matthias, Mag. Herbert Völker, Sinnhuber Walter, Hans Brennsteiner, Alfred Steger, Erich Pletzer.

Alfred Steger war außerdem acht Jahre ÖSV-Trainer (Nachwuchs- bzw. nach drei Jahren Damentrainer für den Weltcup). Hans Klabacher war Salzburger Landestrainer. Eine »treibende Kraft« war außerdem über Jahrzehnte KR Anton Arnsteiner, der als Sektionsleiterstellvertreter den Schisport sowohl ideell als auch materiell maßgeblich gefördert und unterstützt hat.

Hoffen wir, daß auch in Zukunft Schirennläufer aus Mittersill an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen können!



Dezember 1974. Von links: Trainer Sinnhuber Walter, Gschwandtner Manfred, Ensmann Günther, Vorderregger Hermann, Sinnhuber Robert, Gschwandtner Horst, Weiß Günther



Mannschaft für die Landesschülermeisterschaft in Schwarzach 1963 – von links: Gesinger Maria, Arnsteiner Ronald, Steger Robert, Sedlacek Rudolf, Lemberger Rainulf; vorne Neubauer (Rainer) Ingrid



ÖSV-Kaderleute (Dezember 1975) mit Trainer Exenberger Ferdinand und Eder Matthias: Steger Alfred, Steger Elfi, Pletzer Erich.



Gappmaier (Pichler) Martine



Schosser (Altenberger) Otti

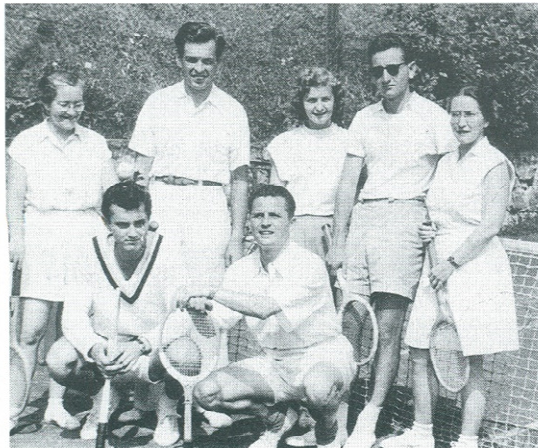
Tennis

Sektion seit 1957

Sektionsleiter: Kurt Hofreiter	1957 bis 1959
	1961 bis 1963
Sepp Schulz	1959 bis 1961
Ernst Altenberger	1961
Siegfried Ruprecht	1964 bis 1973
Horst Pilz	1973 bis 1978
Mag. Herbert Völker	1978 bis 1985
Ing. Volker Heerdegen	1985 bis 1988
	1990 bis 1995
Ing. Hans Gfrerrer	1988 bis 1990
Mag. Eva Reinprecht	seit 1995

Die ersten Tennisspieler Mittersills übten diesen Sport, der damals noch nicht so wie heute ein Sport für jedermann war, auf dem Tennisplatz des Schlosses aus.

1935 erwarb der Sport- und Shootingclub das Schloß und baute es zu einem erstklassigen Fremdenetablisement aus. Die »große Welt« traf sich am Mittersiller Schloß. Prinzessin Alexandra von Hohenlohe und Baron Hubert von Pantz waren in den fünfziger Jahren die beiden Repräsentanten des exklusiven Schloßclubs. Mit ihrer Erlaubnis standen die Tennisanlagen des Schlosses einer kleinen Schar von Mittersillern, darunter Herma Brunn-



Zu den ersten Tennisspielern in Mittersill zählten (im Bild auf dem Schloß-Tennisplatz) – stehend von links: Brunnbauer Herma, Hofreiter Kurt, Schulz Anna, Worschinek Walter, Brunnbauer Grete; vorne neben dem Tennistrainer des Schlosses: Schulz Sepp.

bauer, Kurt Hofreiter und Sepp Schulz, gratis zur Verfügung. Diese Anhänger des »weißen Sports« waren als Gegenleistung mit der Instandhaltung des Platzes betraut und mußten sich bei Bedarf den Schloßgästen als Tennispartner zur Verfügung stellen.



Schulz Sepp: Der Sektionsleiter für Tennis und Tennis-pionier verstarb im Jahr 1994. Für seine Verdienste um den Sport in Mittersill war ihm der Ehrenring des SCM verliehen worden.

Die Zahl der Tennisfans nahm immer mehr zu, so daß 1957 Tennis als Sektion dem SCM angeschlossen wurde. Durch den Zustrom weiterer Tennisspieler wurde schließlich Sepp Schulz mit der Planung und dem Ausbau von drei vereinseigenen Tennisplätzen und einer Umkleidehütte beauftragt. Im Laufe der nächsten Jahre entstand mit viel Eigeninitiative der Mitglieder und finanzieller Unterstützung von verschiedenen Seiten nach und nach die Tennisanlage mit einer Baubude als Umkleideraum. (Siehe »Geschichte der Sportanlagen«!)



Vor der Tennishütte genießen die Spielpause: Friedl Schett, Sepp Schulz, Anni Schulz

Am 1.8.1959 wurden die ersten drei Tennisplätze in Betrieb genommen, und von diesem Zeitpunkt an nahm die Tennissektion des SCM an den Landes-Mannschaftsmeisterschaften des STV teil.

Veranstaltungen:

Die Tennissektion organisierte von 1959 bis 1966 acht internationale Schloß-Cup-Tennisturniere, die damals die größten und bedeutendsten Tennisveranstaltungen des Landes waren. Das erste Turnier fand auf der Anlage des Schlosses statt, die weiteren auf den Plätzen des Sportclubs. An den Tagen der Wettkämpfe herrschte in Mittersill eine internationale Atmosphäre – Spieler aus allen Erdteilen nahmen teil. Unter anderem trugen sich in die Siegerliste ein: Saiko Franz und Blanke Ernst aus Österreich, Stephens (Australien), Watanabe (Japan). Die Veranstalter ernteten viel Lob für die klaglose Durchführung, Mittersill hatte in der Tenniswelt einen guten Namen.

Über Jahre hinweg war die SCM-Tennisanlage ein immer gern besuchter Turnierplatz: Bei Landesmeisterschaften in Allgemeiner und Jugendklasse, bei Bezirksmeisterschaften bis zum sehr beliebten »Ladies Cup« trafen sich Tennisspieler aus nah und fern in Mittersill.

Sportliche Erfolge:

Waren es anfänglich wenige, die mit ihrer Pionierleistung den Tennissport in Mittersill mehr und mehr zum Breitensport wachsen ließen, so ist vor allem auf Grund seiner Erfolge ein Tennisspieler beim Namen zu nennen: Helmut Schläffer.

Von 1961 bis 1985 war er 20facher (!) Vereinsmeister, sechsfacher Landesmeister und Gewinner vieler Turniere. Erst ab 1985 mußte er sich der immer stärker werdenden Jugend innerhalb der Sektion Tennis beugen.



Er prägte das Mittersiller Tenniseschehen der letzten Jahrzehnte: Schläffer Helmut

In der Folge waren zweimal Exenberger Helmut, einmal Pletzer Erich erfolgreich, und ab 1987 konnte Höller Hannes achtmal Vereinsmeister werden, bevor 1995 Nill Klaus den Titel eroberte.



Siegerehrung bei einer Vereinsmeisterschaft: Obmann Gfrerrer Hans gratuliert Schläffer Helmut, Wenger Stefan, Höller Hannes, Exenberger Helmut.

Bei den Salzburger Landes-Mannschaftsmeisterschaften wurden bis zu drei Herren-Mannschaften genannt, weiters eine Senioren-Herren- bzw. Senioren-Damen-Mannschaft sowie eine Damen-Mannschaft.

Die Herren konnten Erfolge bis in die Landesliga verbuchen. Bei den Damen klappte die »Hofübergabe« unter anderem von Holzer Irmgard und Arnsteiner Gretl hin zu Aufschnaiter (Feuersinger) Claudia, Maier Barbara und Niederegger Silke – den letztjährigen Vereinsmeisterinnen – bestens.

Die Herren-Seniorenmannschaft errang 1991 den Salzburger Landesmeistertitel, im Einzel erkämpfte sich Scharler Manfred den Senioren-Landesmeistertitel 1995.

Sosehr der Tennissport lebt – auch hier bedarf es größter Anstrengungen, die erreichten Ziele auch in den kommenden Jahren weiter im Auge zu haben!

Judo

Sektion seit 1974

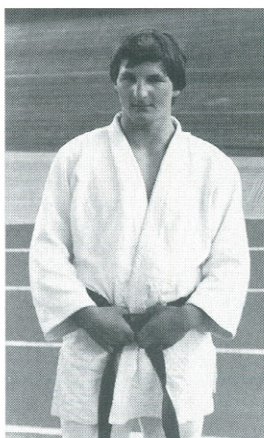
Sektionsleiter: Josef Schmidseider 1974 bis 1979
Albert Gmeiner ab 1979

Schon 1954 wurde in Mittersill Judo betrieben. Durch Helmut Sinnhuber, der beruflich in Salzburg engagiert war und beim PSV Salzburg auf die fernöstliche Kampfsportart stieß, fand Judo schon damals in Mittersill einige Anhänger. Diese trainierten anfangs auf alten, vom Werkschulheim Felbertal ausgeschiedenen Bettmattmatzen in der Werkstätte, später in der Pletzer Turnhalle. 1958 schloßen diese ersten Aktivitäten wieder ein.

Erst im Jahr 1973 kam Josef Schmidseider bei einem »Wirtshausgespräch« mit Freunden auf die Idee, in Mittersill einen Judoclub zu gründen. Geld für eine »richtige« Judomatte wurde gesammelt, und die Gemeinde stellte die Mehrzweckhalle als Trainingsstätte zur Verfügung. Die neue Sektion hatte zu Beginn 15 Mitglieder.

Die in unserer Gegend damals noch recht unbekannt Sportart übte eine große Anziehungskraft aus, denn schon ein Jahr nach der Gründung zählte die Sektion 45 Mitglieder. Dem unermüdlichen Organisator Schmidseider gelang es in den folgenden Jahren immer wieder, qualifizierte Trainer nach Mittersill zu lotsen, sodaß der weiteren Entwicklung nichts mehr im Wege stand.

Sportlich stellten sich die ersten Erfolge auf Landesebene ein. 1978, als gerade wieder ein Trainer »abhanden« gekommen war, verschlug es Albert Gmeiner nach Mittersill – die Trainerfrage war wieder einmal gelöst. Zur selben Zeit stieß auch Fritz Singer, der aus dem Ranglerlager kam, als unterstützender Organisator für Josef Schmidseider zur Sektion. Mit ihm kamen auch einige Rangler zum Judo, da sich sehr schnell herausstellte, daß es auch am Ranglerplatz von Vorteil ist, einige Judowürfe zu beherrschen. Es dauerte nicht lange, und einige Kämpfer standen bei Landesmeisterschaften und auch schon bei Österreichischen Meisterschaften auf dem Siegerpodest. 1980 setzte sich zum erstenmal der Nachwuchs so richtig in Szene. Mit Wolfgang Schranz, Franz Elmer und Anita Lemberger gab es Plazierungen bei Österreichischen Meisterschaften.



Als Ausnahmetalent entwickelte sich Wolfgang Schranz. Er siegte in seiner Altersklasse national und international beinahe »nach Belieben«. 1980 beispielsweise verlor er von 173 Kämpfen keinen einzigen; er wurde sowohl österreichischer Schülermeister als auch Jugendmeister. Bei der inoffiziellen Schüler-europameisterschaft in Laibach holte er die einzige Goldmedaille Österreichs!

Leider wechselten gute Leute, wie etwa die für den SCM kämpfenden Alfons Schußmann und die Osttiroler Jakob und Franz Berger, schließlich zu Spitzenvereinen in Österreich.

1979 entschloß man sich daher – nach dem Vorbild des Mühlviertler Judovereins – eine Kampfgemeinschaft zu bilden: Der Union Sportclub Mittersill schloß sich mit dem ESV Bischofshofen zum Judoclub »SANJINDO« (japanisch: »Der Weg der Gebirgler«) zusammen. Eine österreichische »Judomacht« war entstanden, die bald durch Erfolge von sich reden machte. In den zwölf Jahren des Bestehens von Sanjindo wurde man zweimal österreichischer Mannschaftsmeister, einmal erreichte man sogar das Finale des Europacups.

Mit Ende 1994 wurde die Kampfgemeinschaft mit Bischofshofen, mit der sich die Mittersiller Sportinteressierten scheinbar nie so richtig identifizieren konnten, aufgelöst und die »Judo Union Raika Pinzgau« gegründet, die aus den Vereinen Rauris-Taxenbach, Mittersill und deren Außenstellen (Neukirchen, Saalbach-Hinterglemm) besteht. Diese Mannschaft wurde 1995 auf Anhieb Meister der zweithöchsten Klasse und stieg in die höchste Spielklasse auf.



Judo-Trainingslager der Spitzenklasse in der Tennishalle – Kämpfer aus aller Welt trafen sich in Mittersill

Größte Erfolge im Einzelsport der Judo-Sektion:

Österreichische Meister unter 21 waren:

Wolfgang Schranz, Brennstainer Hermann, Riedlsperger Stefan

Landesmeister der allgemeinen Klasse waren:

Gary Hansen, Lackner Hans, Lackner Gottfried, Schußmann Alfons

Österreichischer Staatsmeister wurde: Manzl Anton (1994)

Um möglichst vielen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Judosport zu erlernen, wurden durch die Sektion Judo des SCM Außenstellen in mehreren Pinzgauer Orten gegründet. Als Nachwuchstrainer in Mittersill stehen zur Zeit Alfons Schußmann, Anton Manzl und August Hofer zur Verfügung.

Veranstaltungen der Judosektion:

Eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen wurde durchgeführt. Eine Auswahl der wichtigsten:

1977: 1. Mittersiller Tauernturnier mit Teilnehmern aus 9 Vereinen

1978: Judo-Schüler-Vergleichskampf Salzburg – Tirol

1979: Judo- Landesmeisterschaft für Salzburg

Seit diesem Jahr werden jährlich auch verschiedene Trainingslager in Mittersill durchgeführt, durch welche die Sektion Judo über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

1991: Internationales Judoturnier in der Mehrzweckhalle (mit Teilnehmern aus vier Nationen)

1994: Gemeinsam mit dem österreichischen Judoverband und dem Fremdenverkehrsverband Mittersill wurde das erste europäische Trainingslager veranstaltet, das von Anfang an hochkarätig besetzt war. 1996 trainierten in der Mittersiller Tennishalle bereits 480 Judokas aus 24 Nationen, darunter Olympiasieger und Weltmeister!

Im Dezember 1995 war für die Sektion Judo die schwärzeste Stunde seit ihrem Bestehen. Fritz Singer, der Motor dieses Sports, verstarb nach kurzer Krankheit für alle völlig überraschend. Er hinterläßt nicht nur in seiner Familie einen leeren Platz. Seinen Verlust wird die Sektion sehr schwer verkraften können, denn Fritz Singer war einfach ein besonderer Mensch, ein Mensch, der für seine Sportarten Judo und Rangeln gelebt hat.



Volleyball

Sektion von 1980 bis 1984, seit 1996

Sektionsleiter: Schramm Ingeborg	1980 bis 1984
Winkler Hans, Lochner Josef;	
Brennstainer Alexander	seit 1996

In der Hauptschule Mittersill gab es ab 1978 eine »Schülerliga-Neigungsgruppe Volleyball«, gegründet und betreut von der HS-Lehrerin Schramm Ingeborg. Eine Mädchenmannschaft nahm an Schulwettkämpfen teil. Zwei Jahre später wurde Volleyball als Sektion des SCM begonnen und seither mit wechselnder Teilnehmerzahl ein Trainingsbetrieb durchgeführt und Freundschaftsspiele abgehalten.

Im Jubiläumsjahr des Sportvereins besteht das Bestreben, diesen Sport, der österreichweit und speziell auch in Salzburg immer mehr im Aufwind ist, in Mittersill populärer zu machen.

Alle Frauen und Männer (egal welcher Altersstufe), die gerne Volleyball spielen oder es gerne lernen wollen, sind herzlich willkommen. Volleyball – ein Freizeitsport und -spaß!

Eishockey

Sektion seit 1993

Sektionsleiter: Hubert Egger
Franz Rieder

1993 bis 1995
seit 1995

Bereits am Beginn der sechziger Jahre bot der SCM die Sektionen Eislauf bzw. Eishockey an. Allerdings schwand das Interesse nach wenigen Jahren, sodaß es schließlich mehrere Jahrzehnte dauerte, bis es gelang, die Begeisterung für den Eishockeysport erneut zu entfachen. Einige Mittersiller verstärkten von 1990 bis 1993 den EC Hollersbach, bis der Gedanke geboren wurde, auch in Mittersill einen eigenen Club zu gründen. Die Sportclubverantwortlichen ließen sich, wie es Tradition in der Geschichte des SCM ist, überzeugen: Eishockey wurde neuerlich Sektion und am 28. 10. 1993 vom ÖEHV als Verein anerkannt.

Voll motiviert ging das Team, das sich inzwischen geformt hatte, ins erste Meisterschaftsjahr der fünf Mannschaften umfassenden sogenannten »Bezirksliga«. In der ersten Saison erreichte man Platz drei. Im folgenden Jahr wurde als Vorbereitung ein Trainingslager in Tschechien absolviert, am Ende wurde der zweite Gesamtrang erreicht.

Die Meisterschaft 1995/96 brachte einige Neuerungen. In der »1. Salzburger Landesliga« spielen nunmehr neun Mannschaften aus Pinzgau/Pongau und fünf Teams des Bezirks Salzburg-Umgebung. Wieder bereitete man sich in einem mehrtägigen Trainingslager in Tschechien auf die Saison vor. Momentanes sportliches Ziel ist es, in dieser Liga zu bestehen und eine gute Figur zu machen.

Wie allgemein bekannt ist, müssen die Spiele – auch die »Heimspiele« – leider größtenteils auf dem Kunsteis der Zeller Eishalle stattfinden, wo auch teilweise die Trainingseinheiten absolviert werden. So hat man bei den Spielen nicht nur keinen echten Heimvorteil (fehlen doch leider größtenteils die heimischen Zuschauer), sondern es entstehen auch nicht unwesentliche Kosten.

Auf unserem Eislaufplatz wurden jedoch bereits im letzten Winter die Voraussetzungen für rassistiges Eishockey geschaffen. Mit Unterstützung von Sportclub, Gemeinde, der heimischen Wirtschaft und der Union errichteten die Vereinsmitglieder in hunderten Stunden Arbeitseinsatz Banden. Diese haben ihre Bewährungsprobe bereits beim Training, beim Publikums-Eislauf und im Jänner 1996 bei einem umkämpften Damen-Eishockeyspiel Mittersill-Hollersbach (mit den beiden Bürgermeistern im Tor!) bestanden.

Momentan umfaßt der Eishockeyclub Mittersill 25 Mitglieder, davon 19 Aktive. In der Saison 1995/96 konnten bereits drei Jugendliche in den Kader aufgenommen werden. Die Tür steht weiterhin weit offen für Interessierte, besonders für Jugendliche, die Spaß am Eislaufen haben und bei dieser kampfbetonten schnellen Sportart aktiv mitwirken wollen. Der Trainer des Clubs, Romera Klaus, freut sich auf Anfragen!



So jubelt man in Mittersill: Berger Stefan bezwingt den Saalfeldener Tormann und schaltet gleichzeitig einen Verteidiger aus

Snowboard

Sektion seit 1994

Sektionsleiter: Gabriele und Kurt Feuersinger

Neben dem alpinen Schilau findet das Snowboarden immer mehr Anhänger. So war es nur eine Frage der Zeit, bis auch der SCM diese relativ junge Wintersportart als Sektion anbieten konnte.

Von begeisterten Snowboardern gegründet, werden verschiedene Ziele verfolgt. Grundgedanke ist es, eine an und für sich »Individualsportart« gemeinsam, also in der Gruppe, auszuüben, wobei ausgebildete Snowboardlehrer Kindern und Jugendlichen die Technik des »Alpinboardens« näherbringen. Beim allwöchentlichen Boarden auf

der Resterhöhe sind alle willkommen, die das Anfangsstadium »überwunden« haben (kein Anfängerunterricht)! Vorrangig spielerisch wird die Fahrtechnik verbessert, sodaß auch in der Folge Rennen bestritten werden können: die ersten beiden Vereinsmeisterschaften – mit steigender Teilnehmerzahl – wurden bereits abgewickelt.

Der Spaß steht im Vordergrund! So wurde die heurige Saison mit einem »Snowboard-Camp« auf der Gerlosplatte eröffnet, das alle Teilnehmer begeisterte.

Zum Abschluß ein Aufruf der Snowboarder: Kommt und macht mit!



Die hoffnungsvollen Nachwuchssnowboarder mit ihren Betreuern

Nicht mehr bestehende Sektionen

Turnen

Sektion vom 6.11.1954 – 2.12.1992

Sektionsleiter:	Erich Ensmann	1954 bis 1969
	Arnold Voithofer	1969 bis 1976
	Günter Gruber-Waltl	1976 bis 1991
	Mag. Herbert Winkler	1991 bis 1992

Entwicklung des Turnsports in Mittersill

Turnen hat Tradition in Mittersill. Zwar wurde wohl »schon immer« geturnt, aber als Gründungsjahr eines Turnvereins läßt sich das Jahr 1895 belegen. Um die Jahrhundertwende wurde im Vorhaus des 1. Stockes in »Herrn Heitzmanns Gasthaus« geturnt. In der Zwischenkriegszeit gab es sogar zwei Turnvereine.

Bei der Gründung des Sportvereins wurde Erich Ensmann als »Turnwart« in den Vereinsausschuß gewählt. Einen intensiven Turnbetrieb scheint es aber nicht gegeben zu haben. Erst im Herbst 1954 begannen die »alten Turner« Matthias Gassner, Matthias Linsmaier, Ferdinand Pletzer, Franz und Willi Sinnhuber und einige andere den Turnbetrieb. Gründungstag als Sektion des SCM war der 6. November 1954.

Über die vorläufige Tätigkeit berichtete an diesem Tag Matthias Linsmaier: »Wir machten am Anfang keine Propaganda, denn wir wollten erst einmal sehen, ob unsere alten Knochen überhaupt noch mittun. Als wir aber feststellten, daß wir noch nicht ganz eingerostet waren, wagten wir es, auch die Jugend einzuladen. Wir wurden dabei nicht enttäuscht.«



Anläßlich eines Jultschauturnens stellten sich dem Fotografen: Stehend von links: Brötzner Hans, Hölzl Richard, Sinnhuber Helmut, Gassner Matthias, Sinnhuber Willi, Voglreiter Bruno, Feuer-singer Andrä, Petschnig Heinz; kniend von links: Ensmann Arthur, Pletzer Ferdinand, Tildach Bruno, Sinnhuber Sepp, Lechner Franz; sitzend von links: Ensmann Erich, Sinnhuber Franz, Lechner Franz.

Ein großer Vorteil bei der Wiederaufnahme des Turnbetriebes war die Möglichkeit, die Turnhalle in der Schule zu benützen, die allerdings sehr klein war.

1956 kam von Ferdinand Pletzer das Angebot, den ehemaligen Weinkeller zwischen Cafe Pletzer und dem Haus Vorderegger als Turnhalle zur Verfügung zu stellen.

Begeistert bauten die Vereinsmitglieder ihren »Turnsaal« aus.

»... Die Wände waren mit Heraklith isoliert. Das war übrigens für einen Turnbruder ein großes Glück: Er konnte sich beim 'Riesen' nicht mehr halten und flog mit dem Kopf an die Wand. Drei Löcher, ein großes in der Mitte, daneben zwei kleinere von den Fäusten zeugten lange danach von der verunglückten Turnübung. Kommentar eines Turners: 'Turnerköpfe sind geschnitzt, die halten was aus!'« erzählte Erich Ensmann in den Vereinsnachrichten (1986/10).

Bereits im Februar 1957 zeigten rund 100 aktive Turner in einem Schauturnen im Bräurupsaal ihr Können.

Seit 1968 stand den Turnern die Halle im neuen Hauptschulgebäude zur Verfügung bzw. seit 1975 mit dem Erweiterungsbau auch die »Mehrzweckhalle«, die besonders für Wettkämpfe und beim traditionellen Julschauturnen benutzt wird.



Erich Ensmann, Gründungsmitglied des Sportvereins und langjähriger Sektionsleiter der Sektion Turnen, verstarb im Jahr 1995. Man kann ihn als »Turnpionier« des gesamten Pinzgaves bezeichnen. Für seine Leistungen um den Sport in Mittersill wurde er mit dem »Ehrenring des SCM« ausgezeichnet.

Veranstaltungen

Die Turnsektion des SCM war bei Veranstaltungen des gesamten Sportvereins tatkräftig beteiligt. Genannt seien hier z. B. die Sportler-Zeltfeste, der Sportlerball (aus dem »Turnerball« im Bräurupsaal entstanden), Sportgroßveranstaltungen wie die Union-Winterkampfspiele 1981. Natürlich führte man auch selbst viele Veranstaltungen durch.

Der »Fit-Lauf« zum Nationalfeiertag – ursprünglich »Österreich-Marsch« genannt – wurde von der Sektion Turnen von 1969 bis 1980 organisiert und durchgeführt. Außerdem wurde Interessierten die Möglichkeit geboten

zum Erwerb des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens.

Als Vorbereitung auf diverse Meisterschaften wurden freundschaftliche Vergleichswettkämpfe mit verschiedenen Vereinen abgehalten. Dem selben Zweck dienten in den Jahren 1987 bis 1990 Trainingslager und Leistungslehrgänge, zu denen sich Salzburger Spitzenturnerinnen und -turner einfanden.

Zweimal war die Turnsektion Gastgeber einer sowjetischen Delegation (1981, 1985). Die Weltklasseturner begeisterten mit Darbietungen auf höchstem Niveau.

Sportliche Höhepunkte – neben den verschiedenen Wettkämpfen – waren alljährlich die Vereinsmeisterschaften sowie das Julschauturnen.

Sportliche Erfolge der Sektion

Um den Breitensportbereich der Sektion Turnen kümmerten sich jahrzehntelang besonders: Feuersinger Gabi, Pilz Greti, Schramm Inge, Veider Astrid; Brugger Christian, Ensmann Erich.

Besonders im Leistungssportbereich engagiert waren: Gruber-Waltl Herta und Günter, Neumayr Walter, Pletzer Ferd, Voithofer Arnold, Mag. Walser Nora, Mag. Winkler Herbert.

Einige Vorturnerinnen und -turner der Turnsektion sind staatlich geprüfte »Lehrwarte« für Kunstturnen bzw. Jugendleiter. Fundierte Ausbildung und Engagement aller erklärt wohl die großartigen Erfolge der letzten Jahrzehnte.

Mittersillner Turnerinnen und Turner trugen sich bei den Bezirks- und Landesmeisterschaften, aber auch bei den Union-Bundeswettkämpfen und anderen Veranstaltungen in die Siegerlisten ein.

Mehrmals konnten Mannschaftstitel errungen werden, außerdem stellten die Turner viele Landesschülermeister bzw. -jugendmeister: Kalcher Gernot (1982), Pongruber Ilse (1984 und 1985), Hochrainer Sabine (1987 und 1988).

Landesmeister im Turnen wurden: Weiß Karl (1976) und Zauner Andrea (1988).

Bei österreichischen Meisterschaften erreichte 1983 in Innsbruck Ilse Pongruber mit Rang 10 das beste Ergebnis. Union-Bundesjugendmeister wurden Karl Weiß (1971) und Herbert Winkler (1978).



*Weiß Karl –
ein Meister
auf dem Gerät*

Lassen wir den langjährigen Sektionsleiter Günter Gruber-Waltl zusammenfassen: »Viel hat sich getan in der 38-jährigen Turn-Sektionsgeschichte. Stets haben die Turner in Mittersill ihre große Verantwortung im Dienst der körperlichen Grundausbildung für viele Sportarten sehr ernst genommen. Der Turnsport als Teil der modernen Sportwelt von heute erlebt seit geraumer Zeit einen Wandel – und genau dieser Herausforderung haben sich die Mittersiller Turner erfolgreich gestellt.«

Die Vereinsmeisterschaften

wurden seit 1976 durchgeführt. Den ersten Titel errangen Harald Pichler und Gerlinde Torggler.

Außerdem wurden Vereinsmeister:

Lemberger Herbert, Lemberger Renate (3x), Winkler Herbert (4x), Winkler Helma (2x), Winkler Johann, Ensmann Gerald, Voithofer Robert, Jordan Birgit, Pongruber Ilse (4x), Sinnhuber Thomas, Kalcher Gernot, Kalcher Volker, Scharler Roland, Zauner Andrea (5x), Berger Hans Peter, Zoller Christoph (2x), Egger Alexander, Steiber Nadja.



»Union-Bundeskampfspele 1978« in Linz: Turnen macht Spaß, wie man sieht!



Julturnen 1967. Vier der Burschen (Pletzer Erich, Weiß Karl, Feuersinger Andreas und Kurt) siegten in der Mannschaftswertung der 1. Salzburger Schülermeisterschaften – Wer erkennt sie?



Zu den erfolgreichsten Turnerinnen des SCM zählten – von links: Germann Daniela, Küppers Isabell, Germann Cosima, Hochrainer Sabine, Zauner Andrea – hier angetreten zu einem Vergleichskampf mit der Turnerschaft Kufstein (1986)

Langlauf

Sektion von 1977 bis 1984

Sektionsleiter: Maier Anton
Stellvertreter: Gandler Bartholomäus

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg fanden in Mittersill Landesmeisterschaften im Langlauf statt. Aber erst im Jahr 1972 wurde anlässlich der Bundesmeisterschaften der österreichischen Berufsschulen die Loipe am Paß Thurn »entdeckt«, zwei Jahre später die 50 km lange »Pinzga-Loipe« zwischen Kaprun und Mittersill geschaffen. Abermals zwei Jahre danach kam im Süden des Ortskerns die beleuchtete »Blizzard-Loipe« dazu.

Ab 1975 wurde zwischen Kaprun und Mittersill der »Internationale Pinzga-Lauf« (bis 1982) abgewickelt, ein Volkslanglauf mit bis zu 900 Startern. Der SCM besorgte die Wende für die 50 km-Läufer und das Ziel für die 25 km-Läufer. Mit dem ersten Lauf begann auch im SCM die Aufbauarbeit für eine eigene Sektion »Langlauf«.

Zu Beginn noch in der Schisektion integriert, erfolgte 1977 die Sektionsgründung.

Betreuer und Funktionäre waren:

Gruber Sepp, Lackner Walter, Pertl Franz, Haitzmann Hans, Nuster Sepp, Lackner Rudi, Olschnögger Kurt, Fin-denig Gernot.

Von Anfang an wurde die Jugendarbeit in den Mittelpunkt gestellt. Mit viel Fleiß und Idealismus wurde eine bis zu 24 Läuferinnen und Läufer umfassende Schüler- und Jugendmannschaft aufgebaut. In diesen acht Jahren wurde jährlich an fünf Landescup- und fünf Bezirkscuprennen sowie an zahlreichen Volkslangläufen teilgenommen.

Beachtliche Erfolge konnten erzielt werden, Landesmeistertitel im Einzel- und Staffellauf sowie 1980 und 1981 ein zweiter Rang in der Landescupwertung.

Von den Veranstaltungen, welche die Sektion Langlauf durchführte, sind neben dem »Pinzga-Lauf« besonders die Vereinsmeisterschaften und die auf der »Blizzard-Loipe« durchgeführten »Fackelläufe« sowie die Fit-Läufe hervorzuheben.



1. Reihe von links: Lackner Annemarie, Scharler Robert, Ried Waltraud, Ulrich Johanna, Rieder Bruno
2. Reihe von links: Gollner Rupert, Nuster Inge, Ulrich Andrea, Weiß Wolfgang, Seeber Alois,
3. Reihe von links: Gruber Sepp, Pertl Stefan, Kröll Hannes, Gruber Günter, Rainer Bruno, Steiner Elisabeth, Nuster Josef, Gruber Claudia, Lackner Rudi, Lackner Dietmar.

Schwimmen

Sektion von 1973 bis 1979

Sektionsleiter: Pichler Gerfrid 1973 bis 1974
Hönigmann Gerhard 1974 bis 1979
Trainer: Ing. Husar Josef

Mit der Eröffnung des Freischwimmbades am 18. Juni 1972 wurde in Mittersill die Voraussetzung für die Entwicklung des Schwimmsports geschaffen. In der kalten Jahreszeit stand anfangs das »Lehrschwimmbecken« der Hauptschule (heute Gymnastikraum!) und seit dem Frühjahr 1974 das Hallenbad im Sporthotel Kogler zur Verfügung.

Die Gründung der Schwimmsektion ließ nicht lange auf sich warten.

In der Zeit ihres Bestehens führte die Sektion, deren aktive Mitglieder bis etwa 18 Jahre alt waren, zahlreiche Veranstaltungen durch. So gab es unter anderem Bezirksmeisterschaften und auch Salzburger Schüler- und Jugendmeisterschaften in Mittersill.

Durch unermüdlichen Trainingsfleiß stellten sich auch

beachtliche Erfolge auf Landesebene ein. Beispielsweise konnte bei den Union-Landesmeisterschaften 1975 der Schwimmclub Mittersill die Gesamtwertung für sich entscheiden. Nicht nur in diesem Jahr, sondern in der Folge mehrmals konnten Mittersiller Schwimmerinnen und Schwimmer ausgezeichnete Plazierungen erreichen bzw. 42 (!) Landesmeistertitel in einzelnen Klassen nach Mittersill holen.

Bei den Salzburger Schüler- und Jugendmeisterschaften 1976 im Freibad Mittersill gelang es der einheimischen Mädchenstaffel sensationell, den zehn Jahre alten allgemeinen Landesrekord über 4x100 m Kraul zu verbessern! Einige Schwimmer zählten im Nachwuchsbereich sogar zur österreichischen Spitze:

Eder Ulrike belegte am Höhepunkt des Erfolges Rang drei der österreichischen Rangliste über 100 m Kraul, und Hönigmann Peter war Zweiter der Rangliste über 800 m bzw. 1500 m Kraul!



Im Bild die erfolgreichsten Schwimmerinnen und Schwimmer der Sektion: Sitzend: Rieder Walter, Gandler Walter
1. Reihe von links: Ing. Husar Josef, Mösenlechner Roswitha, Heitzmann Christa, Eder Ulrike, Hönigmann Peter
2. Reihe von links: Feuersinger Rita, Rainer Herbert, Schönfelder Elke, Veider Astrid.

Ranggeln

Sektion von 1977 bis 1984

Sektionsleiter: Fritz Singer
Ehrenpräsident: Klaus Huber
Stellvertreter: Helmuth Schranz
Trainer: Hans Struber, Josef Gruber

Ranggeln ist im gesamten Alpenraum ein traditionsreicher Brauchtumssport. Zentrum war und ist der Hundstein bei Zell am See. Zu einem Zentrum des Ranggelsports entwickelte sich aber auch Mittersill. Das »Fünf-Länder-Ranggeln« auf dem Sportplatz, alljährlich bestens organisiert und von tausenden Interessierten besucht, ist eines der bedeutendsten Ranggel-Großereignisse überhaupt.



Zwei Spitzenranggler des SCM stehen einander gegenüber: Schußmann Alfons (links) und Gruber Josef

Die Gründung der Ranggelsektion erfolgte im Spätherbst 1977. Die Ranggler machten sich durch die Organisation von Großveranstaltungen und durch Siege bei nationalen und internationalen Wettkämpfen einen Namen weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus.

Durch intensives Training (viermal pro Woche) wurden in dieser Sportart Erfolge erzielt, die ihresgleichen suchen. Titel um Titel wurden gewonnen: Schüler-Landesmeister

und -Staatsmeister, Mannschafts-Landesmeistertitel und -Staatsmeistertitel, »Hundstoasieler« u.a.

Als Beispiel mag das Jahr 1982 gelten:

In diesem überaus erfolgreichen Jahr errangen Mittersiller Rangler in 32 internationalen Bewerben 106 Siege (= mehr als ein Drittel aller möglichen Siege!). Außerdem wurde neben dem traditionellen Fünf-Länder-Rangeln auch die Staatsmeisterschaft in Mittersill veranstaltet.

Der weitaus erfolgreichste Rangler Mittersills war – ein »Aushängeschild« des Vereins – Wolfgang Schranz, der leider in jungen Jahren verstorben ist. Gegen ihn war »kein Kraut gewachsen«! Er gewann schon im Nachwuchsbereich alles, was es zu gewinnen gab. Aber auch in den folgenden Jahren war auf Wolfgang Schranz Verlaß, er siegte sowohl bei Ranggel- als auch bei Judowettkämpfen.



Hundstoa-Rangeln 1983: W. Schranz legt einen Gegner gekonnt aufs Kreuz (Foto: H. Bayer)

1984 wurde die Sektion Rangeln aufgelöst (Gründung eines selbständigen Vereins), und die Aktiven übernahm teilweise die Sektion Judo. Spitzenrangler errangen auch als Judokas große Erfolge!

Ehrenzeichen für Mittersiller Funktionäre und Sportler



Für langjähriges verdienstvolles Wirken wurden an Funktionäre des Sportclubs Mittersill Ehrenzeichen vom Land Salzburg, von Union, Gemeinde, verschiedenen Verbänden und vom SCM vergeben.
Stellvertretend seien hier genannt:

Ehrenobmänner des SCM:

Schleinzner Karl
Wimmer Johann

Ehrenmitglieder des SCM:

Ing. Gfrerrer Hans
Grani Josef
Huber Ernst
Rohregger Sebastian

Den Ehrenring des SCM besitzen:



Arnsteiner Anton, Dr. Bernsdorf Lothar (ÖTSV), Brandstätter Josef (SFV), Ensmann Erich, Gassner Matthias, Grani Josef, Huber Ernst, Pichler Hans, Schleinzner Karl, Schulz Sepp

Empfänger von Auszeichnungen des SCM:

Arnsteiner Anton, Aufschnaiter Hermann; Bernsteiner Hermann, Breitfuß Kurt (†), Brennsteiner Gerald, Brennsteiner Hans, Brugger Christian; Eder Gundi, Eder Matthias, Ensmann Erich (†), Exenberger Ferdinand; Feuersinger André (†), Feuersinger Gabriele, Feuersinger Kurt, Fußball-Kampfmannschaft (1991); Germann Cosima, Germann Daniela, Germann Franz (†), Gfrerrer Gertraud, Ing. Gfrerrer Hans, Gmeiner Albert, Gruber Günter, Gruber-Waltl Günter, Gruber-Waltl Herta, Gschwandner Alexander; Ing. Heerdegen Volker, Hochrainer Sabine, Hofer Gustav, Hölzl Richard; Jordan Grete; Kaiser Franz; Lackner Gottfried, Lackner Hans, Lemberger Anton, Lerch Adolf, Lerch Johann; Machreich Franz (†), Manzl Anton, Mösenlechner Roswitha; Neubauer Fritz, Neumayr Walter, Niederegger Heinrich; Pilz Greti, Pletzer Ferdinand, Pletzer Monika; Rainer Ingrid, Romera-Bao Angelo; Scharler Hermann, Schläffer Helmut, Schleinzner Karl, Schneider Harald, Schnepf Werner, Schramm Ingeborg, Schusmann Alfons, Simurda Mariella, Singer Fritz (†), Sinnhuber Erika, Sinnhuber Herbert, Sinnhuber Walter, Stadler Karl, Stöckl Hilde; Theunis Willi; Vasold Ursula, Veider Astrid, Voglreiter Willi, Voithofer Arnold, Mag. Völker Herbert, Vorderregger Willi; Walkner Helmut, Mag. Walser Nora (†), Dipl.Ing.Dr. Walser Peter, Weiß Günther, Weiß Karl, Mag. Winkler Herbert; Zauner Andrea, Zerzan Karl.

Der Sportclub Mittersill bedankt sich bei allen genannten Funktionären bzw. Sportlern für ihr Engagement, aber auch bei den vielen hier nicht Genannten, ohne deren Arbeit und unermüdlichen Einsatz der »Betrieb Sportclub Mittersill« nicht reibungslos funktionieren könnte.

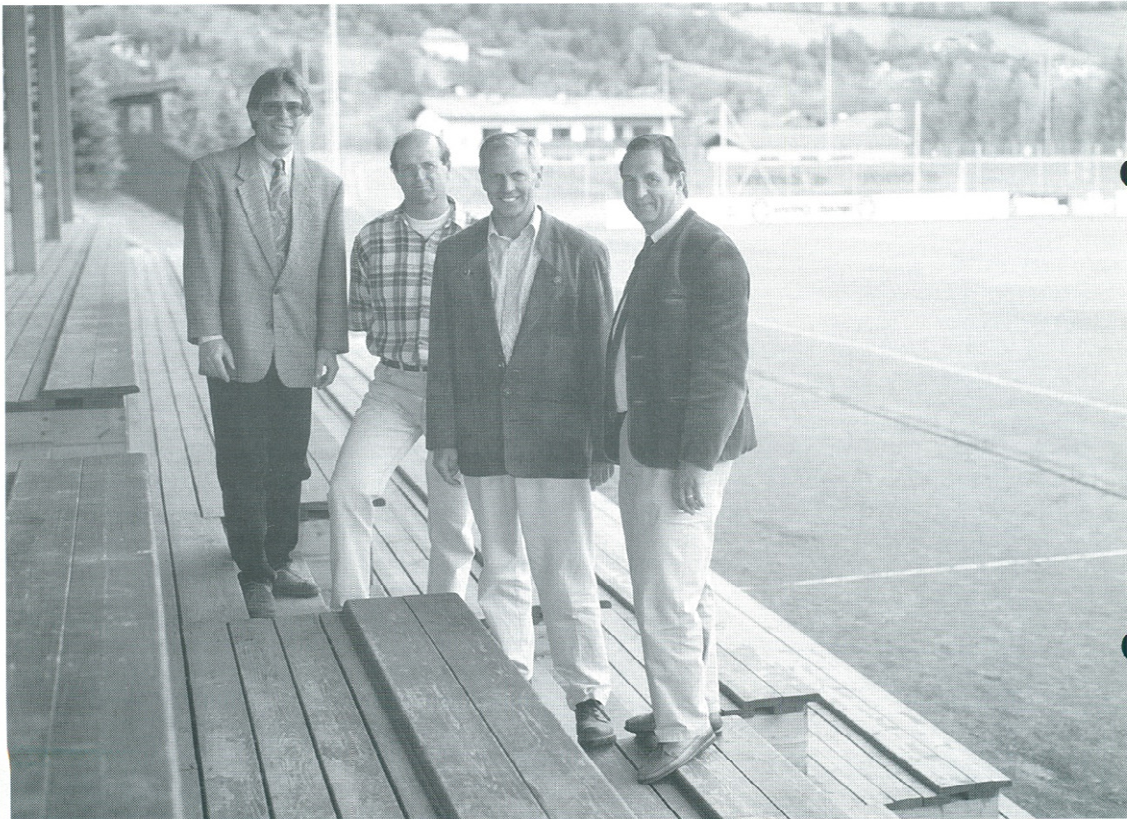


1946

1996

Vorstand des SCM im Jubiläumsjahr 1996

Obmann:	Rudolf Riedlsperger
Obmannstellvertreter:	Dipl.Ing.Dr. Peter Walser
Kassier:	Dir. Helmut Walkner
Schriftführer:	Helmut Schläffer



Sektionsleiter:

Fußball:	Kurt Feuersinger
Tennis:	Mag. Eva Reinprecht
Judo:	Albert Gmeiner
Schilaf:	Werner Gandler
Eishockey:	Franz Rieder
Snowboarden:	Gabriele und Kurt Feuersinger
Volleyball:	Alexander Brennsteiner

Der Sportclub Mittersill bedankt sich

bei allen Förderern des Vereins für ihre Unterstützung in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Ein besonderer Dank gilt auch jenen Sportclubmitgliedern, die Fotos für die Chronik zur Verfügung gestellt oder durch Erzählungen bzw. Berichte dazu beigetragen haben, ein möglichst umfassendes Bild des Vereinsgeschehens der letzten fünf Jahrzehnte zu zeichnen.

Außerdem gilt der Dank der Vereinsleitung den folgenden Bankinstituten bzw. Firmen als Sponsoren für die Chronik:

RAIFFEISENKASSE Mittersill
SPARKASSE Mittersill
VOLKSBANK Mittersill
Fa. BREITFUSS, Sport und Schuhhaus, Mittersill
Fa. FELIX HUBER, Autohaus, Mittersill
Fa. PLETZER, Kaffeehaus und Konditorei, Mittersill

Impressum:

Herausgeber: Sportclub Mittersill, Obmann Rudolf Riedelsberger

Für den Inhalt verantwortlich: Anton Weichselbraun

Fotos: Chronik des SCM, SCM-Mitglieder, Foto Huber

Gestaltung und Repro: Werbegrafik Mario Anhaus, Neukirchen

Druck: Druck und Design Hönigmann, Mittersill

